

MITTEILUNGSBLATT

DER

Medizinischen Universität Innsbruck

Internet: <http://www.i-med.ac.at/mitteilungsblatt/>

Studienjahr 2005/2006

Ausgegeben am 7. Juli 2006

39. Stück

170. Verlautbarung der Änderung des Studienplans vom 21. Juni 2005 für das Diplomstudium der Humanmedizin an der Medizinischen Universität Innsbruck, kundgemacht im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck vom 21. Juni 2005, 34. Stück, Nr. 143;

170. Verlautbarung der Änderung des Studienplans vom 21. Juni 2005 für das Diplomstudium der Humanmedizin an der Medizinischen Universität Innsbruck, kundgemacht im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck vom 21. Juni 2005, 34. Stück, Nr. 143;

ÄNDERUNG

(ein Überblick über die Änderungen gegenüber Juni 2005 wurde als Anhang 3 am Schluss angefügt)

Studienplan (Curriculum) für das Diplomstudium der Humanmedizin

1 Aufbau des Studiums

1.1 Dauer und Gliederung des Studiums

Das Diplomstudium Humanmedizin dauert 12 Semester und umfasst ein Gesamtstundenausmaß von 277 Semesterstunden. Davon entfallen 262 Semesterstunden auf Pflichtfächer. 108 Semesterstunden (39 %) werden in Form von Praktika, Seminaren oder Kleingruppenunterricht abgehalten. Zusätzlich sind 15 Semesterstunden freie Wahlfächer zu belegen.

Das Studium ist in 3 Studienabschnitte gegliedert; davon umfasst der 1. Studienabschnitt zwei Semester, der 2. Studienabschnitt fünf Semester und der 3. Studienabschnitt fünf Semester.

1.2 Studienbeginn

Der Studienplan ist dahingehend ausgelegt, dass nur bei Studienbeginn in einem Wintersemester die Pflichtlehrveranstaltungen in ihrer zeitlichen Abfolge aufeinander abgestimmt sind. Den Studierenden, die ihr Studium im Sommersemester beginnen, wird empfohlen im ersten Semester freie Wahlfächer zu absolvieren. Dazu werden freie Wahlfächer angeboten, die der Vorbereitung für das Studium dienen.

Der Studienplan Humanmedizin wird aufbauend semesterweise eingeführt.

1.3 Die Studieneingangsphase

In der Studieneingangsphase sind Lehrveranstaltungen von 9,5 Semesterstunden vorgesehen, die sowohl die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin betreffen, als auch das Tätigkeitsfeld der AbsolventInnen dieser Studien in der medizinischen Praxis und Wissenschaft besonders kennzeichnen. Die Studieneingangsphase weist auf die an Studierende und in weiterer Folge an ÄrztInnen gestellten Anforderungen hin.

1.4 Wissenschaftliche Ausbildung und Erziehung zu Lebenslangem Lernen

Im problemorientierten Kleingruppenunterricht (pKGU) des 2. Studienabschnitts (Wahlelemente) sollen die Studierenden lernen, spezielle theoretische oder praktische Fragestellungen der klinischen Medizin oder medizinischen Grundlagenforschung selbständig zu erarbeiten. Als Grundlage für diesen Unterricht dienen den Studierenden Vorlesungen über die Methoden der Medizinischen Wissenschaft, Biostatistik, Bioethik, sowie Lehr- und Lernmethoden im 1. Studienabschnitt und dem 1. Teil des 2. Studienabschnitts. Die Studierenden haben zu dokumentieren, dass sie in der Lage sind, sich in einer von ihnen gewählten diagnostischen oder therapeutisch relevanten Fragestellung ständig durch Heranziehung adäquater Informationsquellen am aktuellen Stand des Wissens zu halten. Damit soll sowohl die Kompetenz als auch die gewünschte positive Grundeinstellung zu lebenslangem Lernen erreicht werden.

Gemeinsam mit einem Seminar für DiplomandInnen (2 Semesterstunden) dient dieser pKGU auch als Vorbereitung zur Abfassung der Diplomarbeit.

1.5 Praxisorientierung – Klinische Ausbildung

Die klinisch-praktische Ausbildung an der Universitätsklinik und an von der Medizinischen Universität Innsbruck anerkannten Lehrkrankenhäusern und Lehrpraxen umfasst insgesamt 47,2 Semesterstunden und damit 17,8% des gesamten Stundenumfangs (gemäß Anlage 1 (4)). Sie beginnt bereits im 1. Studienabschnitt und wird aufbauend in allen Abschnitten durchgeführt. Ein Teil der klinischen Praktika ist im so genannten Klinisch-Praktischen Jahr am Ende des 3. Studienabschnitts koordiniert. Im Klinisch-Praktischen Jahr arbeiten die Studierenden vorwiegend im stationären oder ambulanten Bereich an Kliniken. Damit soll sichergestellt werden, dass handlungskompetente MedizinerInnen ausgebildet werden. Der Nachweis dieser Handlungskompetenz erfolgt in einer zielorientierten klinisch-praktischen Abschlussprüfung.

1.6 Unterricht im Klinisch-Praktischen Jahr

Der Unterricht im Klinisch-Praktischen Jahr stellt eine Kombination von klinischen Praktika, klinischen Vorlesungen und eines Teils der Pflichtfamulatur dar. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit einer kontinuierlichen und unmittelbar am Patienten stattfindenden klinisch-praktischen Ausbildung geboten. Die Ausbildung dient zur Vorbereitung zur mündlich-praktischen Prüfung am Ende des 3. Studienabschnitts.

1.7 Prüfungssystem

Prüfungen sind methodisch so gestaltet, dass sie möglichst objektiv, reliabel und valide sind. Für jede Unterrichtsstunde werden von den jeweiligen FachvertreterInnen Lehrinhalte erstellt und öffentlich zugänglich gemacht. Diese sollen den Lehr- und Lernstoff genau definieren, aber keine Skripten darstellen, die die Lehrbücher ersetzen. Die verschiedenartigen Lernziele (Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen) erfordern den gezielten Einsatz unterschiedlicher Prüfungsmethoden. Unterricht und Prüfungen finden in integrierter Form statt. Die Zahl der Prüfungen mit Konsequenzen für den Studienfortschritt (= „summative integrierte Prüfungen“, SIP¹) wird klein gehalten, jedoch werden Prüfungen zur Steuerung des Lernprozesses und zur Selbstevaluierung (= „formative integrierte Prüfungen“, FIP) regelmäßig durchgeführt.

Eine zielorientierte klinisch-praktische Abschlussprüfung soll dabei einen Mindeststandard der klinisch-praktischen Fähigkeiten der AbsolventInnen definieren. Die Defensio der Diplomarbeit soll die medizinisch-wissenschaftliche Kompetenz der AbsolventInnen sicherstellen.

Alle verantwortlichen FachvertreterInnen werden in die Vorbereitung und in die Leistungsbeurteilung der jeweiligen Prüfung entscheidend miteinbezogen. Aus diesen wird ein/e für die Durchführung verantwortliche/r Prüfer/in von der Vizerektorin / dem Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. dem studienrechtlichen Organ bestimmt. Die Vizerektorin / der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. das studienrechtliche Organ erstellt im Einvernehmen mit den einzelnen FachvertreterInnen einen Schlüssel, der gewährleistet, dass eine erfolgreiche Absolvierung einer SIP auch eine erfolgreiche Absolvierung in einzelnen Disziplinen beinhaltet.

1.8 Lehrveranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung

In Zusammenarbeit mit entsprechenden postsekundären Bildungseinrichtungen werden während des Studiums Lehrveranstaltungen angeboten, in denen die für die Prävention, Diagnose und Therapie von Erkrankungen relevanten geschlechter-spezifischen Unterschiede gelehrt werden. Dabei wird insbesondere auch auf die besonderen Bedürfnisse und Aufgaben von Frauen als PatientInnen und ÄrztInnen, Fragen der Gleichbehandlung im Gesundheits- und Sozialsystem sowie der Krankenversorgung eingegangen. Diese Lehrveranstaltungen umfassen einen Rahmen von bis zu einer Semesterstunde aufgeteilt im Rahmen der integrierten Themenblöcke des 2. Studienabschnitts.

¹ Abkürzungen: FIP, formative integrative Prüfung; SIP, summative integrative Prüfung, pKGU, problemorientierter Kleingruppenunterricht

1.9 Semesterstunden (SSt)

Der Umfang der Lehrveranstaltungen wird in Semesterstunden (SSt) angegeben. Entsprechend der mittleren Dauer eines Semesters (15 Wochen) bedeutet „eine Semesterstunde“ 15 Mal eine akademische Unterrichtsstunde zu je 45 Minuten.

1.10 Blockveranstaltungen

Ein Teil des Unterrichts findet in zeitlich und inhaltlich strukturierten, aufeinander aufbauenden Themenblöcken statt. In diesen erfolgt der Unterricht in den unten angeführten Lehrveranstaltungsformen. Die Themenblöcke werden von Lehrveranstaltungen begleitet, in denen der Bezug zwischen dem in Lehrveranstaltungen erworbenen Wissen und der klinisch-praktischen Tätigkeit hergestellt und entsprechende klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt werden.

1.11 Ergänzungsprüfungen

Laut §4 (1) UBVO 1998 muss für die Studienrichtungen Humanmedizin und Zahnmedizin vor vollständiger Ablegung der 1. Diplomprüfung die Zusatzprüfung in Latein positiv abgelegt werden.

2 Arten von Lehrveranstaltungen

2.1 Pflichtfächer

Damit werden jene für alle Studierenden der Humanmedizin laut Studienplan verpflichtenden Lehrveranstaltungen bezeichnet.

2.2 Wahlfächer

Im 2. Studienabschnitt haben die Studierenden im Rahmen des problemorientierten Kleingruppenunterrichts aus verschiedenen Wahlfächern zu wählen. Diese sind unter Punkt 5.2 aufgelistet. Die Lehrveranstaltungen dieser Wahlfächer stellen Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter dar. Im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres im 3. Studienabschnitt haben die Studierenden aus verschiedenen klinischen Wahlfächern (jeweils bestehend aus klinischen Praktika und Vorlesungen) zu wählen (siehe 6.2).

2.3 Freie Wahlfächer

Die Studierenden des Diplomstudiums Humanmedizin sind verpflichtet im Laufe des Studiums freie Wahlfächer im Umfang von 15 Semesterstunden erfolgreich zu absolvieren. Dabei können die Studierenden frei aus den Lehrveranstaltungen aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen wählen. An der Medizinischen Universität Innsbruck werden ebenfalls freie Wahlfächer angeboten, die den Studierenden zur Vertiefung des Pflichtlehreangebotes besonders empfohlen werden. Es werden auch Lehrveranstaltungen angeboten, die der Vorbereitung für das Studium (Ergänzung zum 1. Studienabschnitt) dienen. Die freien Wahlfächer müssen vor Absolvierung der letzten mündlichen Gesamtprüfung absolviert worden sein.

Pflichtlehrveranstaltungen (siehe 2.1) und Wahlfächer (siehe 2.2) des gewählten Studiums werden nicht als freie Wahlfächer anerkannt. Lehrveranstaltungen, die der Vorbereitung auf Ergänzungsprüfungen dienen, bzw. Ergänzungsprüfungen selbst werden nicht als freie Wahlfächer anerkannt.

3 Unterrichtsformen

Der Ausbildungsplan des Diplomstudiums Humanmedizin sieht unterschiedliche Arten von Lehrveranstaltungen sowie Formen des selbstständigen Wissenserwerbs vor, in denen sich die Studierenden umfassende medizinische Kenntnisse und die entsprechend dem Qualifikationsprofil geforderten berufsrelevanten praktischen Fertigkeiten aneignen. Je nach Inhalt und Ausbildungsziel werden folgende Arten von Unterrichtsformen unterschieden:

3.1 Vorlesungen (VO)

Sie dienen der Einführung in Grundkonzepte und Systematik, dem Aufzeigen des wissenschaftlichen Hintergrundes, der Förderung vernetzten und Fächer übergreifenden Denkens, der Erklärung von komplizierten Sachverhalten und deren klinischer Relevanz.

3.2 Seminare (SE)

Sie stellen eine wichtige Ausbildungsmethode für den Wissenserwerb dar, wobei durch aktive Mitarbeit der Studierenden in Kleingruppen vor allem die Fähigkeit erlernt wird, das erworbene Wissen bei der Analyse und Lösung von Fragestellungen anzuwenden. Diese Unterrichtsform soll vor allem die eigenständige Auseinandersetzung mit theoretischen Problemen auf wissenschaftlicher Basis und Schlüsselqualifikationen wie z.B. Teamfähigkeit fördern.

Die Vizerektorin / der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. das studienrechtliche Organ kann in der Phase, in der Lehrveranstaltungen sowohl für den alten als auch für den neuen Studienplan angeboten werden müssen, bis zu 30% der Semesterstundenanzahl für Seminare als Vorlesung anbieten.

3.3 Praktika (PR)

Sie dienen der Aneignung von praktisch-ärztlichen Fertigkeiten zur Vorbereitung auf die spätere berufliche Praxis. In *klinischen Praktika* beteiligen sich die Studierenden an Krankheitsprävention, Diagnostik und Therapie auf Stationen und Ambulanzen der Universitätskliniken oder der von der Medizinischen Universität Innsbruck anerkannten Lehrkrankenhäuser bzw. Lehrpraxen. Sie erlernen so medizinische Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie ärztliche Haltungen im klinischen Routinebetrieb. Praktika, deren Inhalte und zeitliche Durchführung aufeinander abgestimmt sind, werden als Teile einer Lehrveranstaltung durchgeführt. Die Teile sind im Anhang A1 (Übersicht über die Lehrveranstaltungen) mit Name und Umfang auszuweisen.

Die Vizerektorin / der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. das studienrechtliche Organ kann in der Phase, in der Lehrveranstaltungen sowohl für den alten als auch für den neuen Studienplan angeboten werden müssen, bis zu 30% der Semesterstundenanzahl für Praktika als Vorlesung anbieten.

3.4 Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU)

Sie stellen eine Kombination aus Vorlesungen und Demonstrationen, Patientenvorstellungen bzw. praktischen Übungen dar.

Übersicht über die 3 Studienabschnitte

| Diplomstudium Humanmedizin | | | |
|---|------------------------|--------------|---------------|
| Studienabschnitt (Semester*) | Semesterstunden | | |
| | VO | PR/SE | Gesamt |
| 1. Studienabschnitt (1.+2. Semester) | 30 | 7,5 | 37,5 |
| 2. Studienabschnitt (3.-7. Semester) | 79,6 | 43,8 | 123,4 |
| 3. Studienabschnitt (8.-12. Semester) | 49 | 49,1 | 98,1 |
| Lehrveranstaltungen im Rahmen der Diplomarbeit: Einführungsseminar („Core-Seminar“) “ Betreuer-Seminar zur Diplomarbeit freie Lehrveranstaltung zur Diplomarbeit | | 1 1 1 | 3 |
| Summe Pflichtfächer | 158,6 | 103,4 | 262 |
| Freie Wahlfächer | | | 15 |
| Gesamtsumme | | | 277 |

Die genannten Lehrveranstaltungen im Rahmen der Diplomarbeit können nach Bestehen der SIP2 absolviert werden.

Die Semestereinteilung bezieht sich auf den von der Vizerektorin / dem Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. dem studienrechtlichen Organ empfohlenen Stundenplan.

Alle Semesterangaben im folgenden Text beziehen sich auf diese Semestereinteilung.

4 Der 1. Studienabschnitt

In den zwei Semestern des ersten Studienabschnitts sind Pflichtfächer im Ausmaß von 36,5 Semesterstunden vorgesehen. Folgende vorgeschriebenen Vorlesungen (VO) und Praktika (PR) sind zu absolvieren:

Übersicht über die Pflichtfächer des 1. Studienabschnitts²

| Titel | Semester | Semesterstunden | | |
|--|-----------------|------------------------|------------|---------------|
| | | VO | PR | Gesamt |
| Modul 1.01: Umgang mit kranken Menschen* | 1 | 5 | - | 5 |
| | 1 oder 2 | - | 1 | 1 |
| Modul 1.02: Bausteine des Lebens I | 1 | 9 | - | 9 |
| Modul 1.03: Klinische und allgemeinmedizinische Falldemonstrationen I | 1 | 1 | - | 1 |
| Modul 1.04: Propädeutikum Medizinische Wissenschaft* | 1 oder 2 | 1,5 | 0,5 | 2 |
| Modul 1.05: Erste Hilfe* | 1 oder 2 | 0,5 | 1,0 | 1,5 |
| Modul 1.06: Bausteine des Lebens II | 2 | 11,5 | 3 | 14,5 |
| | 1 oder 2 | - | 2 | 2 |
| Modul 1.07: Klinische und allgemeinmedizinische Falldemonstrationen II | 2 | 1,5 | - | 1,5 |
| Summe | | 30 | 7,5 | 37,5 |

^{2, 3} Die Lehrveranstaltungen zu den Pflichtfächern sind im Anhang aufgelistet.

Sämtliche Praktika stellen Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter dar.

Folgende Pflichtfächer (in der Tabelle mit * markiert) im Ausmaß von insgesamt 9,5 Semesterstunden sind Teil der **Studieneingangsphase**:

- Modul 1.01: Umgang mit kranken Menschen
- Modul 1.04: Propädeutikum Medizinische Wissenschaft
- Modul 1.05: Erste Hilfe

5 Der 2. Studienabschnitt

Voraussetzung für die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen des 2. Studienabschnitts ist die positive Absolvierung der 1. Diplomprüfung. (siehe auch 5.3)

Im 2. Studienabschnitt sind Pflichtfächer im Ausmaß von 117,4 Semesterstunden und Wahlfächer im Ausmaß von 6 Semesterstunden vorgesehen. Folgende vorgeschriebenen Vorlesungen (VO), Praktika (PR) und Seminare (SE) sind zu absolvieren, dabei werden die in der unten stehenden Übersicht als „Modul“ bezeichneten Lehrveranstaltungen als „integrierte Modullehrveranstaltungen“ verstanden:

5.1 Übersicht über die Fächer des 2. Studienabschnitts³

| Titel | Semesterstunden | | | |
|---|-----------------|-------------|----------|-------------|
| | VO | PR | SE | Gesamt |
| 3. Semester | | | | |
| Modul 2.01: Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers | 9 | 12 | - | 21 |
| Modul 2.02: Medizinische Wissenschaft | 1 | 0,5 | - | 1,5 |
| Modul 2.03: Klinische und allgemeinmed. Falldemonstrationen III | 1,5 | - | - | 1,5 |
| Modul 2.04: Untersuchungskurs am Gesunden | 0,7 | 0,8 | - | 1,5 |
| Summe | 12,2 | 13,3 | - | 25,5 |
| 4. Semester | | | | |
| Modul 2.05: Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit | 5,8 | 6 | - | 11,8 |
| Modul 2.06: Ärztliche Gesprächsführung 1 | 0,5 | 0,5 | - | 1 |
| Modul 2.07: Endokrines System | 5 | - | - | 5 |
| Modul 2.08: Blut | 3 | - | - | 3 |
| Modul 2.09: Grundlagen der Pathologie | 1 | - | - | 1 |
| Modul 2.10: Klinische und allgemeinmed. Falldemonstrationen IV | 1,5 | - | - | 1,5 |
| Modul 2.11: Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach) | - | - | 1 | 1 |
| Summe | 16,8 | 6,5 | 1 | 24,3 |

| 5. Semester | | | | |
|---|-------------|-------------|----------|--------------|
| Modul 2.12: Infektion, Immunologie und Allergologie | 7 | 1 | - | 8 |
| Modul 2.13: Herz-Kreislaufsystem | 6 | - | - | 6 |
| Modul 2.14: Atmung | 3 | - | - | 3 |
| Modul 2.15: Niere und ableitende Harnwege | 3 | - | - | 3 |
| Modul 2.16: Grundlagen der Pharmakologie | 1 | - | - | 1 |
| Modul 2.17: Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 1 | - | 3 | - | 3 |
| Modul 2.18: Ärztliche Gesprächsführung 2 | - | 1 | - | 1 |
| Modul 2.19: Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach) | - | - | 2 | 2 |
| Summe | 20 | 5 | 2 | 27 |
| 6. Semester | | | | |
| Modul 2.20: Nervensystem und menschliches Verhalten | 7 | - | - | 7 |
| Modul 2.21: Ernährung und Verdauung | 4 | - | - | 4 |
| Modul 2.22: Zahnmedizin. Propädeutikum für Humanmediziner | 1,1 | - | - | 1,1 |
| Modul 2.23: Haut und Schleimhaut | 4 | - | - | 4 |
| Modul 2.24: Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 2 | - | 3 | - | 3 |
| Modul 2.25: Ärztliche Gesprächsführung 3 | - | 1 | - | 1 |
| Modul 2.26: Praktikum Mikroskopische Pathologie 1 | - | 1,5 | - | 1,5 |
| Modul 2.27: Seminar Arzneitherapie | | | 1 | 1 |
| Modul 2.28: Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach) | - | - | 2 | 2 |
| Summe | 16,1 | 5,5 | 3 | 24,6 |
| 7. Semester | | | | |
| Modul 2.29: Bewegungsapparat | 4 | - | - | 4 |
| Modul 2.30: Tumore | 4 | - | - | 4 |
| Modul 2.31: Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt | 4 | 0,5 | - | 4,5 |
| Modul 2.32: Werdendes Leben | 2,5 | - | - | 2,5 |
| Modul 2.33: Ärztliche Gesprächsführung 4 | - | 0,5 | - | 0,5 |
| Modul 2.34: Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 3 | - | 2 | - | 2 |
| Modul 2.35: Praktikum Mikroskopische Pathologie 2 | - | 1,5 | - | 1,5 |
| Modul 2.36: Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik | - | - | 2 | 2 |
| Modul 2.37: Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach) | - | - | 1 | 1 |
| Summe | 14,5 | 4,5 | 3 | 22 |
| Gesamtsumme 2. Studienabschnitt | 79,6 | 34,8 | 9 | 123,4 |

Die **Lehrveranstaltungen zur Diplomarbeit** können nach der Absolvierung der SIP 2 absolviert werden.

5.2 Wahlfächer des 2. Studienabschnitts

Liste der Wahlfächer⁴

| Titel | Semester | Semesterstunden |
|--|----------|-----------------|
| Kleingruppenunterricht zu den Modulen 2.07 bzw. 2.08 | 4 | jeweils 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.12 bzw. 2.13, 2.14, 2.15 | 5 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.20 bzw. 2.21, 2.23 | 6 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.29 bzw. 2.30, 2.32 | 7 | 1 |

Im problemorientierten Kleingruppenunterricht der Semester 4 - 7 haben die Studierenden aus dem aufgelisteten Angebot 6 verschiedene Wahlfächer im Gesamtausmaß von 6 Semesterstunden zu wählen.

Es wird empfohlen in den Semestern 4 und 7 je ein Wahlfach und in den Semestern 5 und 6 je 2 Wahlfächer zu absolvieren.

Die Vizerektorin / der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. das studienrechtliche Organ kann durch entsprechende Maßnahmen eine gleichmäßige Verteilung innerhalb der Wahlfächer auf die verschiedenen Module herbeiführen, um eine optimale Auslastung zu erreichen.

Um in der Phase, in der Lehrveranstaltungen sowohl für den alten als auch für den neuen Studienplan angeboten werden müssen, die Durchführbarkeit zu gewährleisten bzw. Studienzeitverzögerungen zu verhindern, können auf Vorschlag der Vizerektorin / dem Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. dem studienrechtlichen Organ von den 6 Semesterstunden Kleingruppenunterricht bis zu 3 in Vorlesungsstunden umgewandelt werden.

Die Wahlfächer stellen Seminare dar und sind Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter.

5.3 Verfahren zur Vergabe der Plätze für Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl

Im 2. und 3. Studienabschnitt sind Lehrveranstaltungen mit einer beschränkten Teilnehmerzahl vorgesehen, d.s. Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter und Praktika.

Die Festlegung der Teilnehmerzahl für solche Lehrveranstaltungen wird von der Vizerektorin / dem Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. dem studienrechtlichen Organ vorgenommen, ein Minimum von 275 Plätzen für das Studium der Human- und Zahnmedizin pro Studienjahr darf aber nicht unterschritten werden.

5.3.1 Vergabemodus

Die Vergabe der Plätze erfolgt an 2 Stichtagen, wobei der 1. Stichtag der 31. Juli, der 2. der 20. September ist.

Die vorhandenen Plätze werden an jene Studierende vergeben, die am ersten Stichtag die höchste Punktezahl nach dem folgenden Bewertungssystem erreicht haben. Für den Fall, dass nach dem ersten Stichtag noch freie Plätze zur Verfügung stehen, werden diese an jene Studierende vergeben, die am zweiten Stichtag die höchste Punktezahl nach dem gleichen Bewertungssystem erreicht haben.

⁴ Die Lehrveranstaltungen zu den Wahlfächern sind im Anhang aufgelistet.

5.3.2 Bewertungssystem

Um eine objektive Vergabe der Plätze für die bis zur Absolvierung der SIP 2 vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl zu erreichen, gilt folgendes Bewertungssystem:

Zusätzlich zur SIP 1 können Punkte für die Bewertung der ersten Diplomprüfung aus (A) Lehrveranstaltungsprüfungen und (B) Beurteilungen von Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erzielt werden. Das Ausmaß der aus (A) und (B) erzielbaren Punkte orientiert sich an der Benotung und dem Stundenumfang (in SSt) der Lehrveranstaltung und ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

| Lehrveranstaltung | SSt | Punkte entsprechend der Benotung ⁵ : | | | |
|--|-----|---|----|----|---|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Umgang mit dem kranken Menschen (VO) | 5 | 25 | 15 | 10 | 5 |
| Umgang mit dem kranken Menschen (PR) | 1 | 10 | 6 | 4 | 2 |
| Propädeutikum Medizinische Wissenschaft (PR) | 0,5 | 5 | 3 | 2 | 1 |
| Erste Hilfe (PR) | 1 | 10 | 6 | 4 | 2 |
| Bausteine des Lebens II (PR) | | | | | |
| PR, Biochemie I | 2 | 10 | 6 | 4 | 2 |
| PR, Biologie | 1 | 5 | 3 | 2 | 1 |
| PR, Histologie | 1 | 5 | 3 | 2 | 1 |
| PR, Physik | 1 | 5 | 3 | 2 | 1 |

Die erreichbaren Punkte in der 1. Diplomprüfung setzen sich somit zusammen aus:

| | Punkte | Gewichtung |
|--|------------|-------------|
| SIP 1 ⁶ | 175 | 70% |
| Lehrveranstaltungsprüfungen (= VO Umgang mit dem kranken Menschen) | 25 | 10% |
| Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (maximal erreichbar) | 50 | 20% |
| | 250 | 100% |

Für eine eventuelle Wartezeit nach bestandener 1. Diplomprüfung wird ein Bonus von 20 Punkten pro angefangenes Studienjahr vergeben.

5.3.3 weiteres Vorgehen

Ab der SIP 2 erfolgt die Reihung zur Platzvergabe für Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl ebenfalls nach der erreichten Punkteanzahl, die sich aus einer analogen Berechnung der Ergebnisse der jeweils vorangegangenen SIP mit den dazugehörigen Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter, basierend auf entsprechenden Beschlüssen der Vizerektorin / des Vizerektors für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. des studienrechtlichen Organs (siehe 10.2.2), ergibt.

5.3.4 Verhinderung von Studienzeitverzögerung

In Beachtung, dass den bei einer Anmeldung zurückgestellten Studierenden keine Verlängerung der Studienzeit erwächst wird folgendes festgelegt:

Studierenden, die trotz Erfüllung der Leistungskriterien, keinen Platz für eine Lehrveranstaltung mit beschränkter Teilnehmerzahl erhalten haben, können sämtliche andere Lehrveranstaltungen des jeweiligen Studienabschnitts und die freien Wahlfächer (15 SSt) absolvieren.

⁵ 1, sehr gut, 2, gut, 3, befriedigend, 4, genügend, 5, nicht genügend oder wenn zweckmäßig „mit Erfolg teilgenommen“ bei positiver Beurteilung bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ bei negativer Beurteilung. Für „mit Erfolg teilgenommen“ wird die halbmaximale Punktezahl zugeteilt.
⁶ Die Leistung aus der SIP 1 ist zu bewerten: Erreichte Prozente (oberhalb der Bestehensgrenze) multipliziert mit 1,75.

6 Der 3. Studienabschnitt

Voraussetzung für die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen des 3. Studienabschnitts ist die abgelegte 2. Diplomprüfung.

Im dritten Studienabschnitt sind Pflichtfächer im Ausmaß von 87 Semesterstunden und Wahlfächer im Ausmaß von 11,1 Semesterstunden vorgesehen. In den Semestern 11 und 12 des speziellen „Klinisch-Praktischen Jahres“ sind die Studierenden nach einem Rotationsschema für jeweils mehrere Wochen einer Universitätsklinik bzw. einem Lehrkrankenhaus, einer Lehrpraxis für Allgemeinmedizin zugeteilt (s. 6.2).

6.1 Übersicht über die Pflicht- und Wahlfächer des 3. Studienabschnitts⁷

| Semester 8 - 10 | | | | | |
|---|----------|-----------------|------------------|-----------------|--------------|
| Titel | Semester | Semesterstunden | | | |
| | | VO | SE | PR ⁸ | Gesamt |
| Modul 3.01: Innere Medizin | 8. | 3 | - | 3 | 9 |
| | 9. | 3 | | | |
| Modul 3.02: Chirurgische Fächer und Anästhesie | 8. | 2 | - | 3 | 8 |
| | 9. | 3 | | | |
| Modul 3.03: Kinder- und Jugendheilkunde | 8. | 2 | - | 3 | 7 |
| | 9. | 2 | | | |
| Modul 3.04: Radiologie, Strahlenphysik und Strahlenschutz | 8. | 2 | - | - | 3 |
| | 9. | - | | 1 | |
| Modul 3.05: Gerichtsmedizin | 8. | 1 | - | 1 | 3 |
| | 9. | 1 | | | |
| Modul 3.06: Biostatistik und Evidence Based Medicine | 8. | 1 | - | - | 1 |
| Modul 3.08: Klinische Mikrobiologie | 8. | 1 | 1 | - | 2 |
| Modul 3.09: Klinische Pharmakologie | 8. | 1 | 1 ⁹ | - | 2 |
| Modul 3.10: Humangenetik | 8. | 0,5 | 0,5 ⁹ | - | 1 |
| Modul 3.11: Neurologie | 9. | 2 | - | 2 | 6 |
| | 10. | 2 | | | |
| Modul 3.12: Psychiatrie | 9. | 1 | - | 1,5 | 4,5 |
| | 10. | 2 | | | |
| Modul 3.13: Gynäkologie und Geburtshilfe | 9. | 2 | - | 3 | 7 |
| | 10. | 2 | | | |
| Modul 3.14: Dermatologie | 9. | - | - | 1 | 4 |
| | 10. | 3 | | | |
| Modul 3.15: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde | 9. | 1 | - | 1 | 3 |
| | 10. | 1 | | | |
| Modul 3.16: Augenheilkunde | 10. | 3 | - | 1 | 4 |
| SUMME 8.Semester | | 12 | 2,5 | 5 | 21 |
| SUMME 9.Semester | | 15 | - | 10,25 | 25,25 |
| SUMME 10.Semester | | 14,5 | - | 5,25 | 18,25 |
| Gesamtsumme 8.-10. Semester | | 41,5 | 2,5 | 20,5 | 64,5 |

⁷ Die Lehrveranstaltungen zu den Pflichtfächern sind im Anhang aufgelistet.

⁸ Studierende können für klinische Praktika, die über 2 Semester erstrecken, so eingeteilt werden, dass das gesamte Praktikum in einem dieser Semester absolviert wird.

⁹ Das Seminar kann entweder im 8. oder im 9. Semester oder verteilt auf das 8. und 9. Semester stattfinden.

ff. Übersicht: Pflicht- und Wahlfächer des 3. Studienabschnitts (ohne Pflichtfamulatur):

| Semester 11 und 12: Lehrveranstaltungen im Klinisch-Praktischen Jahr | | | | | |
|---|-----------------|--|------------|-------------|---------------|
| Titel | Semester | Semesterstunden Lehrveranstaltungen (ohne Pflichtfamulaturanteil) | | | |
| | | VO | SE | PR | Gesamt |
| Modul 3.18: Innere Medizin im KPJ | 11 oder 12 | 2 | - | 7 | 9 |
| Modul 3.19: Chirurgische Fächer im KPJ | 11 oder 12 | 2 | - | 7 | 9 |
| Modul 3.20: Allgemeinmedizin im KPJ | 11 oder 12 | 1 | - | 3,5 | 4,5 |
| Modul 3.21: erstes Wahlfach I im KPJ | 11 oder 12 | 1 | - | 3,5 | 4,5 |
| Modul 3.22: zweites Wahlfach I im KPJ | 11 oder 12 | 1 | - | 3,5 | 4,5 |
| Modul 3.23: Wahlfach II im KPJ | 11 oder 12 | 0,5 | - | 1,6 | 2,1 |
| Gesamtsumme Lehrveranstaltungen im Klinisch-Praktischen Jahr | | 7,5 | - | 26,1 | 33,6 |
| Gesamtsumme der Lehrveranstaltungen im 3. Studienabschnitt | | 47,5 | 2,5 | 48,1 | 98,1 |

Die **Lehrveranstaltungen zur Diplomarbeit** können nach Bestehen der SIP 2 im 2. und/oder im 3. Studienabschnitt absolviert werden.

Nach positiver Absolvierung der SIP 3 ist eine Woche **Pflichtfamulatur im Fach Pathologische Anatomie** zu absolvieren. Es wird empfohlen, diese Pflichtfamulatur noch vor Beginn des Klinisch-praktischen Jahres zu absolvieren.

6.1.1. Möglichkeit des Umwandelns von VO in SE

Die Möglichkeit, Vorlesungen im Umfang bis zu 1 bzw. 1,5 Semesterstunden in Seminarform abzuhalten, wird folgenden Modulen eingeräumt. Die budgetäre Bedeckbarkeit und räumliche Durchführbarkeit muss dabei sichergestellt sein.

| Module | VO, die als SE abgehalten werden können (SSt. maximal): |
|--|--|
| Modul 3.01: Innere Medizin | 1,5 |
| Modul 3.02: Chirurgische Fächer und Anästhesie | 1,5 |
| Modul 3.05: Gerichtsmedizin | 1 |
| Modul 3.11: Neurologie | 1 |
| Modul 3.12: Psychiatrie | 1,5 |

6.2 Klinisch-Praktisches Jahr in den Semestern 11 und 12

Im Klinisch-Praktischen Jahr sollen die Studierenden ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten festigen und ihre medizinische Handlungskompetenz erweitern durch: (1) praktische Tätigkeit in verschiedenen klinischen Fächern bzw. in allgemeinmedizinischen Lehrpraxen und (2) Absolvieren von vertiefenden Lehrveranstaltungen zu relevanten Fragestellungen und therapeutischen Konzepten des jeweiligen Faches bzw. der Allgemeinmedizin.

Das Klinisch-Praktische Jahr setzt sich aus einem Anteil an Pflichtfamulatur (nominell 12 Wochen) und einem Anteil an Vorlesungen, Praktika und Seminaren (zusammen 33,6 Semesterstunden) zusammen. Das Studienjahr mit 2 Semestern à 15 Wochen wird dazu in 6 Module zu 8, 4 oder 2 Wochen Dauer geteilt, in welchen die Studierenden nach individuellem Rotationsschema die diversen Pflicht- bzw. Wahlfächer durchlaufen.

6.2.1 Eintrittserfordernis

Voraussetzung für den Eintritt in das Klinisch-Praktische Jahr (KPJ) ist die erfolgreiche Absolvierung des 1. Teils der 3. Diplomprüfung.

6.2.2 Pflichtfächer im Klinisch-Praktischen Jahr

Pflichtfächer sind Innere Medizin (8 Wochen), Chirurgische Fächer (8 Wochen) und Allgemeinmedizin (4 Wochen). Jedes dieser Pflichtfächer muss zur Gänze an einer Einrichtung abgeleistet werden.

6.2.3 Wahlfächer im Klinisch Praktischen Jahr

Wahlfächer werden nach ihrer Dauer (4 Wochen für Wahlfach I bzw. 2 Wochen für Wahlfach II) und nach der individuellen zeitlichen Reihenfolge (1. bzw. 2. Wahlfach I) unterschieden.

Wahlfach I:

Wahlfächer mit der Dauer von jeweils 4 Wochen sind: Gynäkologie, HNO, Kinderheilkunde, Neurologie, Psychiatrie. Die/der Studierende hat zwei verschiedene Fächer aus dieser Aufstellung auszuwählen (insgesamt also 8 Wochen).

Wahlfach II:

Wahlfächer mit der Dauer von 2 Wochen sind: jedes an einer Universitätsklinik unterrichtete klinische Fach (z.B. Anästhesie, Dermatologie, Augenheilkunde, Notfallmedizin und die Fächer in Wahlfach I) bzw. ein anderes Fach nach Genehmigung durch das studienrechtliche Organ.

6.2.4 Zuordnung zu den Ausbildungsstätten im Klinisch-Praktischen Jahr

Im KPJ sind die Studierenden für die Dauer eines Moduls einer klinischen Ausbildungsstätte bzw. einer Lehrpraxis zugeordnet und absolvieren so die Module in individueller Reihenfolge (Rotation). Als klinische Ausbildungsstätten stehen neben der Universitätsklinik Innsbruck die von der Medizinischen Universität Innsbruck anerkannten Lehrkrankenhäuser und Lehrpraxen zur Verfügung. Die individuelle Reihenfolge und die Zuordnung zu den Einrichtungen ist unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche der/des Studierenden sowie der organisatorischen Erfordernisse rechtzeitig vor Beginn des KPJ von der Vizerektorin, dem Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten vorzunehmen.

Studierende/r können einzelne oder alle Teile des Klinisch-Praktischen-Jahrs an ausländischen Einrichtungen absolvieren, die nicht Lehrkrankenhäuser der Medizinischen Universität Innsbruck sind. Dies ist innerhalb der vom studienrechtlichen Organ festzulegenden Frist beim studienrechtlichen Organ zu beantragen und von diesem nach zu veröffentlichenden Kriterien zu entscheiden. Die abschließende klinisch-praktische Gesamtprüfung muss jedenfalls an der Medizinischen Universität Innsbruck absolviert werden.

6.2.5 Dauer und zeitliche Struktur des Klinisch-Praktischen Jahres

Das Klinisch-Praktische Jahr findet während des Vorlesungs- und Prüfungsbetriebs eines Studienjahres statt.

Das KPJ umfasst, gleichmäßig auf die Gesamtdauer von 30 Wochen Pflicht- bzw. Wahlfächer verteilt, ein zeitliches Äquivalent von 12 Wochen Pflichtfamulatur sowie 33,6 Semesterstunden an Lehrveranstaltungen in denselben (gewählten) Fächern.

Für eine durchschnittliche Woche des KPJ (d. s. Wochenarbeitstage zur üblichen Tagesarbeitszeit) stehen entsprechend 16 Stunden Pflichtfamulatur und 16,8 Unterrichtseinheiten an Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Entsprechend einer Kombination aus Pflichtfamulatur und Praktikum beschäftigen sich die Studierenden selbständig bzw. angeleitet mit konkreten klinischen Fragestellungen, die sich aus dem Betrieb der Lehrinheit ergeben. Ergänzend finden Seminare, Vorlesungen, Literaturstudium etc. vor allem am Nachmittag statt.

Übersicht über Gliederung und zeitlichen Gesamtumfang des Klinisch-Praktischen Jahres :

| Module | Pflicht-/ Wahlfach | Semester | Dauer des Moduls (Lehrveranstaltungen und Pflichtfamulaturanteil) |
|---|-----------------------|------------------|---|
| Modul 3.18: Innere Medizin im KPJ | Pflichtfach | 11 oder 12 | 8 Wochen |
| Modul 3.19: Chirurgische Fächer im KPJ | Pflichtfach | 11 oder 12 | 8 Wochen |
| Modul 3.20: Allgemeinmedizin im KPJ | Pflichtfach | 11 oder 12 | 4 Wochen |
| Modul 3.21: 1. Wahlfach I im KPJ | Wahlfach | 11 oder 12 | 4 Wochen |
| Modul 3.22: 2. Wahlfach I im KPJ | Wahlfach | 11 oder 12 | 4 Wochen |
| Modul 3.23: Wahlfach II im KPJ | Wahlfach | 11 oder 12 | 2 Wochen |
| Gesamtdauer | | 11 und 12 | 30 Wochen |

6.2.6 Ausbildungsziele und Erfolgsnachweis (Portfolio)

Die Fachvertreter der Pflichtfächer sowie der Wahlfächer I und II des KPJ haben jeweils Kataloge von Lehrzielen zu erstellen, die die von den Studierenden geforderten Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen auflisten sollen. Diese Kataloge sind von der Vizerektorin, dem Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten zu genehmigen. Sie dienen zur Strukturierung der Tätigkeiten der Studierenden an der Ausbildungsstätte und zu deren Vorbereitung auf die mündlich kommissionelle Gesamtprüfung.

Die/der Studierende hat die Auseinandersetzung mit diesen Lehrzielen an der jeweiligen Ausbildungsstätte durch Erstellen eines Portfolios zu dokumentieren. Die Studierenden werden dabei an der Ausbildungsstätte von einem zugeordneten Mentor, einer zugeordneten Mentorin unterstützt. Mentor:innen müssen für diese Tätigkeit von der Medizinischen Universität Innsbruck (oder gleichwertig) geschult worden sein und sind dem Koordinator eines Moduls an einer Ausbildungsstätte verantwortlich.

7 Diplomarbeit

Um die im Qualifikationsprofil definierten wissenschaftlichen Kompetenzen zu vermitteln ist das Erstellen einer Diplomarbeit vorgesehen. Im Rahmen der Diplomarbeit haben die Studierenden eine eigenständige wissenschaftliche Leistung zu erbringen um die Schlüsselqualifikation "Wissenschaftliches Denken und Arbeiten" (v. a. Literaturrecherche, Datenanalyse, kritische Bewertung der Literatur, Verfassung einer schriftlichen Arbeit, Datenpräsentation, kritische Diskussion und Vortragstechnik) und die Fähigkeit zum berufsbegleitenden Lernen zu entwickeln. Für Studierende, die das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft anstreben, werden auch experimentelle Arbeiten angeboten, sodass die Fähigkeit zu experimentellem Arbeiten bereits im Diplomstudium erlernt werden kann.

Voraussetzungen für die Einreichung der schriftlichen Diplomarbeit zur Approbation sind die erfolgreiche Absolvierung

- der **Lehrveranstaltung Einführungsseminar („Core-Seminar“ SE 1):**

Diese Lehrveranstaltung einmalig, bevorzugt im zweiten Studienabschnitt, als Blocklehrveranstaltung zu absolvieren. Sie soll allen Studierenden einen Überblick über die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen in der Diplomarbeit und die Konzeption und Abfassung der schriftlichen Arbeit geben. Sie wird im Rahmen des Gesamtcurriculums angeboten.

- der **Lehrveranstaltung Betreuerseminar (SE 1):**

In diesem Seminar werden die Fragestellung, die Methodik und die Ergebnisse der jeweiligen Diplomarbeit von den Studierenden präsentiert und diskutiert. Diese Lehrveranstaltung wird von der jeweiligen Diplomarbeitbetreuerin bzw. vom jeweiligen Diplomarbeitbetreuer, in der Regel als gemeinsame Veranstaltung von allen oder mehreren DiplomarbeitbetreuerInnen einer Organisationseinheit durchgeführt und ist daher individuell zu wählen. Wird während der Arbeit an der Diplomarbeit von der betreffenden Einrichtung kein Betreuerseminar angeboten, muss kein Betreuerseminar anderweitig absolviert werden.

- einer **freien Lehrveranstaltung zur Diplomarbeit im Umfang von 1 SSt:**

Eine individuell aus den angebotenen Freifächern zu wählende, thematisch oder methodisch zur Diplomarbeit passende Lehrveranstaltung ist erfolgreich zu absolvieren. Eine schon im Rahmen der freien Wahlfächer angerechnete Lehrveranstaltung kann nicht nochmals angerechnet werden.

Diese Lehrveranstaltungen können nach Bestehen der SIP 2 absolviert werden. Die Kriterien für die Beurteilung der Diplomarbeit sind gemäß §81(1) UG2002 in der Satzung festgelegt. Eine Durchführung der Diplomarbeit auch nach der letzten, mündlich-kommissionellen Gesamtprüfung ist möglich.

In der Diplomarbeit muss keine wissenschaftliche Neuheit entwickelt werden, sondern die DiplomandInnen weisen durch die Erstellung der Diplomarbeit ihre Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten und zum eigenständigen Projektmanagement nach. Es können daher auch umfangreichere Kasuistiken oder zusammenfassende kritische Analysen der aktuellen Literatur zu einem Fachthema Gegenstand der Diplomarbeit sein.

Die Studierenden sind berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden BetreuerInnen auszuwählen und dies durch die BetreuerInnen bestätigen zu lassen. Die Vizerektorin / der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. das studienrechtliche Organ hat bei der Erstellung der Vorschlagsliste der BetreuerInnen auf die Qualität der Betreuung wert zulegen.

Für die Erstellung der schriftlichen Diplomarbeit sind die entsprechenden veröffentlichten Richtlinien der Vizerektorin, des Vizerektors für Lehre und Studienangelegenheiten zu beachten.

8 Pflichtfamulatur

Im Studium der Humanmedizin sind 24 Wochen an Pflichtfamulatur zu absolvieren. Mit der Absolvierung kann frühestens nach erfolgreicher Ablegung der zweiten integrativen Gesamtprüfung (SIP 2) begonnen werden. Die Pflichtfamulatur gliedert sich in drei unterschiedliche Teile:

Zwölf Wochen der Pflichtfamulatur werden durch erfolgreiche Teilnahme am Klinisch-Praktischen Jahr (s. Abschnitt 6.2) absolviert. Für diese 12 Wochen ist kein gesonderter Nachweis erforderlich.

Eine Woche Pflichtfamulatur muss nach Bestehen der SIP 3 im Fach Pathologische Anatomie absolviert werden. Es wird empfohlen, diese Pflichtfamulatur noch vor Beginn des Klinisch-praktischen Jahres zu absolvieren.

Für die restlichen elf Wochen der Pflichtfamulatur können die Studierenden die Disziplinen frei wählen, wobei empfohlen wird die Disziplinen Neurologie, Kinderheilkunde, Gynäkologie *entweder* als Wahlfach des Klinisch-Praktischen Jahres *oder* im Rahmen der Pflichtfamulatur zu absolvieren. Diese Famulaturen dürfen in einem Fach eine Dauer von 2 Wochen nicht unter- und eine Dauer von 4 Wochen nicht überschreiten.

Für diese Pflichtfamulaturen in klinischen Fächern sollen nach dem Prinzip einer „strukturierten Famulatur“ ablaufen. Für die Gewährleistung der Qualität der Famulatur an einer Einrichtung bzw. zum Erfolgsnachweis für die Studierenden sollen Studierende die durchgeführten Tätigkeiten dokumentieren und dies von der Betreuungsperson an der Einrichtung bestätigen lassen. Zur Orientierung ist dazu von der Vizerektorin, vom Vizerektor für Lehre ein Ausbildungskatalog für Pflichtfamulanten (d.h., Aufstellung der in Pflichtfamulaturen zu übenden Tätigkeiten) zu veröffentlichen. Diese Dokumentation der Pflichtfamulaturen ist mit dem Nachweis der absolvierten Famulaturen abzugeben. Zur Gewährleistung und Weiterentwicklung der Qualität der „strukturierten Famulatur“ soll von der Vizerektorin, vom Vizerektor für Lehre eine fortlaufende Evaluation geführt werden: einerseits wird die Einrichtung durch die Studierenden evaluiert (Lehrveranstaltungsevaluation), andererseits werden die Famulierenden selbst bzgl. der erbrachten Leistung mittels eines entsprechenden Fragebogens durch die BetreuerInnen an der Einrichtung evaluiert.

9 Prüfungsordnung

9.1 Prüfungsarten

Der Studienplan sieht folgende Arten von Prüfungen vor:

- Lehrveranstaltungsprüfungen
- Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter
- Gesamtprüfungen

9.1.1 Lehrveranstaltungsprüfungen

Lehrveranstaltungsprüfungen können als abschließende mündliche oder schriftliche Prüfung durchgeführt werden. Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungsprüfungen erfolgt bei den LeiterInnen der Lehrveranstaltung.

9.1.2 Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter

Die Beurteilung von Studierenden in Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erfolgt nicht auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern aufgrund von regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen der Studierenden, laufender Beobachtung bzw. Überprüfung der Erfüllung einer ggf. vorgeschriebenen Anwesenheitspflicht.

Ist eine Lehrveranstaltung in aufeinander abgestimmten Teilen organisiert (s. Anhang A1), so ist das Bestehen aller Teile für ein Bestehen der Lehrveranstaltung erforderlich. Die Beurteilung erfolgt mit einer alle Teile umfassenden Gesamtbeurteilung.

Schriftlich begründete Fehlzeiten können innerhalb eines bestimmten Rahmens toleriert werden: ein Richtwert sind maximal 15 % der Dauer einer einzelnen Lehrveranstaltung; für Lehrveranstaltungen, die in aufeinander abgestimmten Teilen organisiert sind, gelten als Richtwert maximal 15 % der Dauer des jeweiligen Teils der Lehrveranstaltung.

9.1.3 Gesamtprüfungen

Der Studienplan sieht zwei unterschiedliche Formen von Gesamtprüfungen vor:

Formative integrierte Prüfungen (FIP)

Formative integrierte Prüfungen sind schriftliche Gesamtprüfungen, in denen die Lehrinhalte definierter Studienabschnitte oder Teile von Studienabschnitten geprüft werden. Die formativen Prüfungen dienen dem Kennen Lernen des Prüfungsmodus in der jeweils nachfolgenden SIP und der Selbstüberprüfung des Wissenstands der Studierenden. Sie sollen somit als Lernunterstützung verstanden werden. Ein ausreichender zeitlicher Abstand zur jeweils nachfolgenden SIP ist daher vorzusehen.

Jeder Studierende ist verpflichtet, sich zum Ersttermin einer jeden FIP anzumelden und teilzunehmen. Abmeldung ist nur aus einem triftigen Grund möglich. Für Studierende, die aufgrund eines schriftlich begründeten schwerwiegenden Grundes nicht an einer FIP teilnehmen können, wird ein Ersatztermin zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme an den FIPs ist für die Studierenden verpflichtend, ein positives Ergebnis ist aber nicht Voraussetzung für den Abschluss des jeweiligen Studienabschnitts.

Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestandenen) SIP aufgehoben.

Summative integrierte Prüfung (SIP)

Summative integrierte Prüfungen sind schriftliche Gesamtprüfungen, in denen die Lehrinhalte definierter Studienabschnitte oder Teile von Studienabschnitten geprüft werden. Im Gegensatz zur FIP ist eine positive Beurteilung der SIP für deren Bestehen erforderlich. Die Vizerektorin / der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten bzw. das studienrechtliche Organ kann festlegen, ob diese Prüfung an einem oder an mehreren Tagen innerhalb einer Woche abgelegt werden kann. Jedem Studierenden wird empfohlen, sich zu jedem Ersttermin anzumelden sowie am Ersttermin teilzunehmen. Auf die Punkte 1.7 und 5.3.1 wird hingewiesen.

9.2 Beurteilung des Studienerfolges

Wenn im Studienplan nicht anders festgelegt, gilt für die Bewertung der Prüfungen grundsätzlich die fünfstellige Notenskala.

9.3 Fehlerbereinigung

Nach jeder schriftlichen Prüfung soll innerhalb einer angemessenen Frist (in der Regel 2 Wochen) die Prüfungskommission, bestehend aus den einzelnen in der jeweiligen Prüfung beteiligten FachvertreterInnen sowie dem/der Prüfungs Koordinator/in zusammentreten und die in einer festgelegten Frist eingebrachten Anfragen und Kommentare der Studierenden behandeln sowie, nach abgehaltener Prüfung, als nicht reliabel identifizierte Fragen aus der Beurteilung streichen.

10 Prüfungen des Diplomstudiums der Humanmedizin nach Studienabschnitten

10.1 Erste Diplomprüfung

Die Prüfungen der ersten Diplomprüfung werden abgelegt

- (1) durch die erfolgreiche Absolvierung von **Lehrveranstaltungsprüfungen**,
- (2) durch die erfolgreiche Absolvierung der vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter,
- (3) durch die vorgeschriebene Teilnahme an der Gesamtprüfung FIP 1 und
- (4) durch die erfolgreiche Absolvierung der Gesamtprüfung SIP 1.

10.1.1 Lehrveranstaltungsprüfungen

10.1.1.1 Vorlesung "Umgang mit kranken Menschen"

Diese Vorlesung bereitet die Studierenden für das Praktikum "Umgang mit kranken Menschen" (Lehre am Patienten) und das Praktikum "Erste Hilfe" vor. Die erfolgreiche Absolvierung dieser Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für die Anmeldung zum Praktikum "Umgang mit kranken Menschen", das Praktikum "Erste Hilfe" sowie das Praktikum des Moduls „Bausteine des Lebens II“.

Die Vorlesung wird durch eine schriftliche Lehrveranstaltungsprüfung geprüft. Die Einteilung für die genannten Praktika erfolgt zuerst nach der Reihenfolge des Bestehens dieser Lehrveranstaltungsprüfung, sodann nach der Anzahl der erreichten Punkte. Bei Punktegleichheit entscheidet das Los.

10.1.2 Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter

10.1.2.1 Umgang mit kranken Menschen (PR)

Voraussetzung für die Teilnahme ist die positiv absolvierte Lehrveranstaltungsprüfung "Umgang mit kranken Menschen" (10.1.1.1.).

10.1.2.2 Erste Hilfe (PR)

Voraussetzung für die Teilnahme ist die positiv absolvierte Lehrveranstaltungsprüfung "Umgang mit kranken Menschen" (10.1.1.1.).

10.1.2.3 Propädeutikum Medizinische Wissenschaft (PR)

10.1.2.4 Praktikum des Moduls Bausteine des Lebens II

Das Praktikum des Moduls *Bausteine des Lebens II* besteht aus

- (1) PR, Biochemie
- (2) PR, Biologie
- (3) PR, Histologie
- (4) PR, Physik

Die Einteilung für die Praktika „Propädeutikum Medizinische Wissenschaft“ und „Bausteine des Lebens II“ erfolgt zuerst nach der Reihenfolge des Bestehens der Lehrveranstaltungsprüfung „Umgang mit kranken Menschen“. Wenn die Zahl der Studierenden im ersten Semester des Diplomstudiums Humanmedizin über 500 beträgt und somit die Zahl der im zweiten Semester zur Verfügung stehenden Praktikumsplätze bei weitem übersteigt, erfolgt die Einteilung nach der Anzahl der erreichten Punkte aus der Lehrveranstaltungsprüfung „Umgang mit kranken Menschen“. Weiters ist die Teilnahme an der FIP 1 Voraussetzung für die Einteilung in diese Praktika des zweiten Semesters.

10.1.3 Gesamtprüfungen

10.1.3.1 Erste formative integrierte Prüfung (FIP 1)

Diese Gesamtprüfung findet in Semester 2 statt und dient der Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Studienabschnitt und dem Kennen Lernen des Prüfungsmodus der SIP 1. Der Prüfungsgegenstand der FIP 1 ist identisch mit dem der SIP 1 (s. 10.1.3.2.).

10.1.3.2 Erste summative integrierte Prüfung (SIP 1)

Die SIP 1 ist eine schriftliche Gesamtprüfung über die Lehrinhalte der Lehrveranstaltungen des ersten Studienabschnitts. Voraussetzung für die Anmeldung zur SIP 1 sind

- (1) die Teilnahme an der FIP 1,
- (2) die positive Absolvierung der Vorlesung Umgang mit dem kranken Menschen (10.1.1.1) sowie
- (3) die erfolgreiche Teilnahme an den Praktika Erste Hilfe (10.1.2.2.), Propädeutikum Medizinische Wissenschaften (10.1.2.3) und Bausteine des Lebens II (10.1.2.4)

Nur bei erfolgreicher Absolvierung der SIP 1 ist eine Zulassung zum 2. Studienabschnitt möglich. Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestandenen) SIP aufgehoben.

Ab dem Studienjahr 2006/2007 werden die Inhalte der Embryologie im Rahmen des Moduls „Bausteine des Lebens II“ gelehrt, und beginnend mit der SIP 1 am Ende des SS 2007 in der SIP 1 geprüft. Im Rahmen des Moduls „Werdendes Leben“ wird die Embryologie bis zum Ende des Studienjahres 2008/2009 gelehrt und beginnend mit der SIP 3 am Ende des WS 2009/2010 nicht mehr in der SIP 3 geprüft. Studierende, die die Inhalte der Embryologie bis zum Ende des 2. Studienabschnitts weder im Rahmen der SIP 1 oder SIP 3 absolviert haben, müssen über Embryologie eine Lehrveranstaltungsprüfung ablegen.

10.2 Zweite Diplomprüfung

Die 2. Diplomprüfung ist in zwei nacheinander zu absolvierenden Teilen abzulegen.

10.2.1 Erster Teil der 2. Diplomprüfung

Die Prüfungen des 1. Teils der 2. Diplomprüfung werden abgelegt durch

- (1) die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen unter 10.2.1.1 aufgelisteten **Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter**
- (2) die Teilnahme an der **Gesamtprüfung FIP 2** sowie
- (3) die erfolgreiche Absolvierung der **Gesamtprüfung SIP 2**.

10.2.1.1 Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter

10.2.1.1.1 Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers (PR)

10.2.1.1.2 Untersuchungskurs am Gesunden (PR)

10.2.1.1.3 Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit (PR)

10.2.1.1.4 Ärztliche Gesprächsführung 1 (PR)

10.2.1.1.5 Medizinische Wissenschaft (PR)

10.2.1.1.6 Problemorientierter Kleingruppenunterricht (SE, Wahlfach)
(im Rahmen der Blocklehrveranstaltungen)

10.2.1.2 Gesamtprüfungen

10.2.1.2.1 Zweite formative integrierte Prüfung (**FIP 2**)

Diese Gesamtprüfung findet am Beginn von Semester 4 statt und dient der Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Teil des 2. Studienabschnitts und dem Kennen Lernen des Prüfungsmodus der SIP 2. Der Prüfungsgegenstand der FIP 2 ist identisch mit dem der SIP 2.

10.2.1.2.2 Zweite summative integrierte Prüfung (**SIP 2**)

Die SIP 2 ist eine schriftliche Gesamtprüfung über die Lehrinhalte der folgenden Lehrveranstaltungen (siehe 5.1):

- (1) Modul 2.01: Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers
- (2) Modul 2.02: Medizinische Wissenschaft
- (3) Modul 2.03: Klinische und allgemeinmedizinische Falldemonstrationen III
- (4) Modul 2.05: Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit
- (5) Modul 2.07: Endokrines System
- (6) Modul 2.08: Blut
- (7) Modul 2.09: Grundlagen der Pathologie
- (8) Modul 2.10: Klinische und allgemeinmedizinische Falldemonstrationen IV

Die Anmeldung zur SIP 2 setzt die Teilnahme an der FIP 2 und die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter (diese sind: 10.2.1.1) voraus.

Nur bei erfolgreicher Absolvierung der SIP 2 ist eine Zulassung zu den integrierten Blocklehrveranstaltungen des 2. Teils der 2. Diplomprüfung (das sind: „Problemorientierter Kleingruppenunterricht“, „Seminar Arzneitherapie“, „Praktikum Mikroskopische Pathologie“ 1 und 2, „Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik“ sowie die Praktika im Rahmen der Module 2.12 – 2.34 – siehe 5.1 und 5.2) möglich.

Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestandenen) SIP aufgehoben.

10.2.2 Zweiter Teil der 2. Diplomprüfung

Die Prüfungen des 2. Teils der 2. Diplomprüfung werden abgelegt durch

- (1) die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen unter 10.2.2.1 aufgelisteten **Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter**
- (2) die Teilnahme an den **Gesamtprüfungen FIP 3 und FIP 4** sowie
- (3) die erfolgreiche Absolvierung der **Gesamtprüfung SIP 3**.

10.2.2.1 Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter

Die Praktika bzw. Seminare (10.2.2.1.1-10.2.2.1.4) gelten als positiv absolviert, wenn sämtliche Teile des Praktikums/des Seminars in den Semestern 5, 6 bzw. 7 positiv absolviert sind.

10.2.2.1.1 Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 1-3 (PR)

10.2.2.1.2 Ärztliche Gesprächsführung 2-4 (PR)

10.2.2.1.3 Problemorientierter Kleingruppenunterricht (SE, Wahlfach)
(im Rahmen der Blocklehrveranstaltungen)

10.2.2.1.4 Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik (SE)

10.2.2.1.5 Praktikum mikroskopische Pathologie 1+2 (PR)

10.2.2.1.6 Infektion, Immunologie und Allergologie (PR)

10.2.2.1.7 Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt (PR)

10.2.2.1.8 Seminar Arzneitherapie (SE)

10.2.2.2 Gesamtprüfungen

10.2.2.2.1 Dritte formative integrierte Prüfung (**FIP 3**)

Diese Gesamtprüfung findet am Beginn von Semester 6 statt und dient der Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 2. Teil des 2. Studienabschnitts und dem Kennen Lernen des Prüfungsmodus der SIP 3. Der Prüfungsgegenstand der FIP 3 ist identisch mit dem der SIP 3 (s. 10.2.2.2.4).

10.2.2.2.2 Vierte formative integrierte Prüfung (**FIP 4**)

Diese Gesamtprüfung findet am Beginn von Semester 7 statt und dient der nochmaligen Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 2. Teil des 2. Studienabschnitts. Der Prüfungsgegenstand der FIP 4 ist identisch mit dem der SIP 3 (s. 10.2.2.2.4).

10.2.2.2.3 Dritte summative integrierte Prüfung (**SIP 3**)

Die SIP 3 ist eine schriftliche Gesamtprüfung über die Lehrinhalte der folgenden Lehrveranstaltungen (siehe 5.1):

- (1) Modul 2.16: VO, Grundlagen der Pharmakologie
- (2) Modul 2.12: Infektion, Immunologie und Allergologie
- (3) Modul 2.13: Herz-Kreislaufsystem
- (4) Modul 2.14: Atmung
- (5) Modul 2.15: Niere und ableitende Harnwege
- (6) Modul 2.20: Nervensystem und menschliches Verhalten
- (7) Modul 2.21: Ernährung und Verdauung
- (8) Modul 2.22: Zahnmedizinisches Propädeutikum für Humanmediziner
- (9) Modul 2.23: Haut und Schleimhaut
- (10) Modul 2.29: Bewegungsapparat
- (11) Modul 2.30: Tumore
- (12) Modul 2.31: Mensch und Familie, Gesellschaft und Umwelt
- (13) Modul 2.32: Werdendes Leben

Die Anmeldung zur SIP 3 setzt die Teilnahme an der FIP 3 und FIP 4 und die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (das sind: 10.2.2.1) voraus.

Nur bei erfolgreicher Absolvierung der SIP 3 und dieser Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter ist eine Zulassung zum dritten Studienabschnitt möglich.

Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestandenen) SIP aufgehoben.

Im Rahmen des Moduls „Werdendes Leben“ werden die Inhalte der Embryologie bis zum Ende des Studienjahres 2008/2009 gelehrt und beginnend mit der SIP 3 am Ende des WS 2009/2010 nicht mehr in der SIP 3 geprüft. Ab dem Studienjahr 2006/2007 wird die Embryologie im Rahmen des Moduls „Bausteine des Lebens II“ gelehrt, und beginnend mit der SIP 1 am Ende des SS 2007 in der SIP 1 geprüft. Studierende, die die Inhalte der Embryologie bis zum Ende des 2. Studienabschnitts weder im Rahmen der SIP 1 oder SIP 3 absolviert haben, müssen über Embryologie eine Lehrveranstaltungsprüfung ablegen.

10.3. 3 Diplomprüfung

Die 3. Diplomprüfung ist in drei Teilen abzulegen.

10.3.1 Erster Teil der 3. Diplomprüfung

Die Prüfungen des 1. Teils der 3. Diplomprüfung werden abgelegt durch

- (1) die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen unter 10.3.1.1 aufgelisteten **Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter**
- (2) Teilnahme an den **Gesamtprüfungen FIP 5 und FIP 6** sowie
- (3) die erfolgreiche Absolvierung der **Gesamtprüfung SIP 4.**

10.3.1.1 Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter

10.3.1.1.1 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Innerer Medizin (PR)

10.3.1.1.2 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Chirurgischen Fächern und Anästhesie (PR)

10.3.1.1.3 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Kinder- und Jugendheilkunde (PR)

- 10.3.1.1.4 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Neurologie (PR)
- 10.3.1.1.5 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Psychiatrie und Psychosomatik (PR)
- 10.3.1.1.6 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (PR)
- 10.3.1.1.7 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Augenheilkunde (PR)
- 10.3.1.1.8 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Dermatologie (PR)
- 10.3.1.1.9 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Gynäkologie und Geburtshilfe (PR)
- 10.3.1.1.10 Gerichtsmedizin (PR)
- 10.3.1.1.11 Radiologie und Strahlenschutz (PR)
- 10.3.1.1.12 Klinische Pharmakologie (SE)
- 10.3.1.1.13 Klinische Mikrobiologie (SE)
- 10.3.1.1.14 Humangenetik (SE)
- 10.3.1.1.15 gemäß 6.1.1. abgehaltene Seminare

10.3.1.2 Gesamtprüfungen

10.3.1.2.1 Fünfte formative integrierte Prüfung (**FIP 5**)

Diese Gesamtprüfung findet am Beginn von Semester 9 statt und dient der Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Teil des 3. Studienabschnitts und dem Kennen Lernen des Prüfungsmodus der SIP 4. Der Prüfungsgegenstand der FIP 5 ist identisch mit dem der SIP 4 (s. 10.3.1.2.4.).

10.3.1.2.2 Sechste formative integrierte Prüfung (**FIP 6**)

Diese Gesamtprüfung findet am Beginn von Semester 10 statt und dient der weiteren Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Teil des 3. Studienabschnitts. Der Prüfungsgegenstand der FIP 6 ist identisch mit dem der SIP 4 (s. 10.3.1.2.4.).

10.3.1.2.3 Vierte summative integrierte Prüfung (**SIP 4**)

Die SIP 4 ist eine schriftliche Gesamtprüfung über den Inhalt der Vorlesungen der Lehrveranstaltungen des 8., 9. und 10. Semesters (siehe Auflistung dieser Vorlesungen unter 6.1).

Die Anmeldung zur SIP 4 setzt die Teilnahme an der FIP 5 und FIP 6 und die Teilnahme an den unter 10.3.1.1 aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter voraus.

Nur bei erfolgreicher Absolvierung der SIP 4 und dieser Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter ist eine Zulassung zu den unter 10.3.2.1 aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter möglich.

Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestanden) SIP aufgehoben.

10.3.2 Zweiter Teil der 3. Diplomprüfung

Die Prüfungen des 2. Teils der 3. Diplomprüfung werden abgelegt durch die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen unter 10.3.2.1 genannten **Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter, durch Beurteilung der erfolgreichen praktischen Ausbildung anhand des erstellten Portfolios** und durch die **mündlich kommissionelle Gesamtprüfung** im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres.

10.3.2.1 Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres

Zur Gliederung und Auflistung der Lehrveranstaltungen (VO, SE, PR) siehe 6.1. Diese Lehrveranstaltungen verstehen sich als Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

10.3.2.2 Beurteilung der erfolgreichen praktischen Ausbildung anhand des erstellten Portfolios

Die Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen einer/eines Studierenden werden während und am Ende jedes Moduls schriftlich und/oder mündlich-praktisch beurteilt. Als Leitlinie für diese Beurteilung wird ein von den jeweiligen Fachvertretern erstellter und von der Vizerektorin / dem Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten genehmigter Katalog von geforderten Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen (Lehrzielkatalog) verwendet.

Die Auseinandersetzung mit diesen Lehrzielen bzw. das Erreichen dieser Lehrziele haben die Studierenden durch Führen eines Portfolios zu dokumentieren. Das Portfolio ist bei Beendigung des Moduls von der Mentorin, dem Mentor gemeinsam mit der Leitung der Ausbildungsstätte zu überprüfen. Das dokumentierte Erreichen der Lehrziele ist dabei die Grundlage für die positive Beurteilung der praktischen Ausbildung in jedem Modul. Die positive Absolvierung sämtlicher Module (Pflichtfächer und gewählte Wahlfächer) ist Voraussetzung für die Zulassung zur mündlich-kommissionellen Gesamtprüfung am Ende des Klinisch-Praktischen Jahres.

10.3.2.3 Mündlich-kommissionelle Gesamtprüfung im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres

Die mündlich-kommissionelle Prüfung erfolgt an einem gemeinsamen Termin für alle Prüflinge und ausschließlich an der Medizinischen Universität Innsbruck.

Voraussetzung für die Anmeldung zur mündlich-kommissionellen Gesamtprüfung ist die erfolgreiche Absolvierung von freien Wahlfächern im Ausmaß von mindestens 15 Semesterstunden, die positive Absolvierung der unter 10.3.2.1 genannten Lehrveranstaltungen und die positive Absolvierung der unter 10.3.2.2 genannten praktischen Ausbildung in den Pflicht- bzw. Wahlfächer.

Gegenstand dieser Gesamtprüfung sind die im 3. Studienabschnitt erlernten klinischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Prüfung erfolgt an mehreren Stationen mit Phantomen, Modellen bzw. Personen, die klinische Standardsituationen simulieren, im Sinne einer objektiv strukturierten klinischen Prüfung (OSCE, objective structured clinical exam). Die Prüfungskommission besteht aus jeweils einer Vertreterin/einem Vertreter der Fächer Innere Medizin, Chirurgie, Allgemeinmedizin und aus einer Vertreterin/einem Vertreter eines Wahlfaches I im Klinisch-Praktischen Jahr.

10.4 Beurteilung der schriftlichen Diplomarbeit

Die Voraussetzung für die Einreichung der schriftlichen Diplomarbeit wird die Absolvierung der unter 10.4.1.1 aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erfüllt. Die Beurteilung der Diplomarbeiten ist gemäß §81(1) UG2002 in der Satzung geregelt.

10.4.1.1 Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter

10.4.1.1.1 Lehrveranstaltung "Einführungsseminar" (Core-Seminar) (SE 1)

An der Teilnahme zu diesen Lehrveranstaltungen sind Studierende nach Bestehen der SIP 2 berechtigt.

10.4.1.1.2 Lehrveranstaltung „Betreuerseminar“ (SE 1)

Wird während der Arbeit an der Diplomarbeit von der betreffenden Einrichtung kein Betreuerseminar angeboten, muss kein Betreuerseminar anderweitig absolviert werden.

10.4.1.1.3 frei gewählte Lehrveranstaltung zu Thema oder Methodik der Diplomarbeit im Umfang von 1 SSt

11 European Credit Transfer System

| | Modul | Titel | Vorlesung | | | | Seminar/Praktikum | | | | Total | | |
|----------------------------|-------|--|------------|-------------------|---------------|-----------|-------------------|-----|---------------|-----------|--------------|-----------|----------------------|
| | | | Akad Std | WLF ¹⁰ | Akad.Std.*WLF | Credits | Akad Std | WLF | Akad.Std.*WLF | Credits | Akad Std | Credits | Semester- stunden |
| 1. Semester | 1.01 | Umgang mit kranken Menschen | 75 | 2 | 150 | 6 | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 90 | 7,0 | 6 |
| | 1.02 | Bausteine des Lebens I | 135 | 2 | 270 | 11 | | | | | 135 | 11 | 9 |
| | 1.03 | Klin. und allgemeinmed. Fall- demonstrationen I | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | | | | | 15 | 1 | 1 |
| | 1.04 | Propädeutikum Medizinische Wissenschaft | 22,5 | 2 | 45 | 2 | 7,5 | 2 | 15 | 1 | 30 | 3 | 2 |
| | 1.05 | Erste Hilfe | 7,5 | 1,5 | 11,25 | 0,5 | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 22,5 | 1,5 | 1,5 |
| 2. Semester | 1.06 | Bausteine des Lebens II | 157,5 | 2 | 315 | 16 | | | | | 157,5 | 16 | 10,5 |
| | | PR, Biochemie I | | | | | 30 | 2,5 | 75 | 3 | 30 | 3 | 2 |
| | | PR, Biologie | | | | | 15 | 2,5 | 37,5 | 2 | 15 | 2 | 1 |
| | | PR, Histologie | | | | | 15 | 2,5 | 37,5 | 2 | 15 | 2 | 1 |
| | | PR, Physik | | | | | 15 | 2,5 | 37,5 | 2 | 15 | 2 | 1 |
| | 1.07 | Klin. und allgemeinmed. Fall- demonstrationen II | 22,5 | 1,5 | 33,75 | 1,5 | | | | | 22,5 | 1,5 | 1,5 |
| <i>Summe 1. Abschnitt:</i> | | | 435 | | | 38 | 112,5 | | | 12 | 547,5 | 50 | 36,5 |
| 3. Semester | 2.01 | Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers | 135 | 2 | 270 | 11 | 180 | 2 | 360 | 14,5 | 315 | 25,5 | 21 |
| | 2.02 | Medizinische Wissenschaft | 15 | 2 | 30 | 1 | 7,5 | 2 | 15 | 0,5 | 22,5 | 1,5 | 1,5 |
| | 2.03 | Klin. und allgemeinmed. Fall- demonstrationen III | 22,5 | 1,5 | 33,75 | 1,5 | | | | | 22,5 | 1,5 | 1,5 |
| | 2.04 | Untersuchungskurs am Gesun- den | 10,5 | 1,5 | 15,75 | 0,5 | 12 | 1,5 | 18 | 0,5 | 22,5 | 1 | 1,5 |

¹⁰ WLF = work load factor

| | | | | | | | | | | | | | |
|-------------|------|---|------|-----|-------|-----|-----|-----|-------|-----|------|-----|------|
| 4. Semester | 2.05 | Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit u. Krankheit | 87 | 2 | 174 | 7 | 90 | 2 | 180 | 7 | 177 | 14 | 11,8 |
| | 2.06 | Ärztliche Gesprächsführung 1 | 7,5 | 1,5 | 11,25 | 0,5 | 7,5 | 1,5 | 11,25 | 0,5 | 15 | 1 | 1 |
| | 2.07 | Endokrines System | 75 | 2 | 150 | 6 | | | | | 75 | 6 | 5 |
| | 2.08 | Blut | 45 | 2 | 90 | 3,5 | | | | | 45 | 3,5 | 3 |
| | 2.09 | Grundlagen der Pathologie | 15 | 2 | 30 | 1 | | | | | 15 | 1 | 1 |
| | 2.10 | Klin und allgemeinmed. Falldemonstrationen IV | 22,5 | 1,5 | 33,75 | 1 | | | | | 22,5 | 1 | 1,5 |
| | 2.11 | Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach) | | | | | 15 | 2 | 30 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| 5. Semester | 2.12 | Infektion, Immunologie und Allergologie | 105 | 2 | 210 | 8,5 | 15 | 2 | 30 | 1 | 120 | 9,5 | 8 |
| | 2.13 | Herz-Kreislaufsystem | 90 | 2 | 180 | 7 | | | | | 90 | 7 | 6 |
| | 2.14 | Atmung | 45 | 2 | 90 | 3,5 | | | | | 45 | 3,5 | 3 |
| | 2.15 | Niere und ableitende Harnwege | 45 | 2 | 90 | 3,5 | | | | | 45 | 3,5 | 3 |
| | 2.16 | Grundlagen der Pharmakologie | 15 | 2 | 30 | 1 | | | | | 15 | 1 | 1 |
| | 2.17 | Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 1: | | | | | | | | | | | |
| | | PR, Lungenfunktionsdiagnostik (Modul 2.14, Atmung) | | | | | 7,5 | 1,5 | 11,25 | 0,5 | 7,5 | 0,5 | 0,5 |
| | | PR, Beatmung und Intubation (Modul 2.14, Atmung) | | | | | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| | | PR, Ultraschalldiagnose des Herzens und Ergometrie (Modul 2.13) | | | | | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| | | PR, EKG (Modul 2.13) | | | | | 7,5 | 1,5 | 11,25 | 0,5 | 7,5 | 0,5 | 0,5 |
| | | 2.18 Ärztliche Gesprächsführung 2 | | | | | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 15 | 1 | 1 |

| | | | | | | | | | | | | |
|--------|------|---|--|--|--|----|---|----|----------|----|----------|---|
| 5. Se- | 2.19 | Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach): | | | | | | | | | | |
| | | Wahlfach x | | | | 15 | 2 | 30 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| | | Wahlfach y | | | | 15 | 2 | 30 | 1 | 15 | 1 | 1 |

| | | | | | | | | | | | | | |
|-------------|------------|---|------|-----|-------|------------|------|-----|----------|------------|----------|------------|-----|
| 6. Semester | 2.20 | Nervensystem und menschliches Verhalten | 105 | 2 | 210 | 8,5 | | | | | 105 | 8,5 | 7 |
| | 2.21 | Ernährung und Verdauung | 60 | 2 | 120 | 5 | | | | | 60 | 5 | 4 |
| | 2.22 | Zahnmed. Prop. f. Humanmed. | 16,5 | 1,5 | 24,75 | 1 | | | | | 16,5 | 1 | 1,1 |
| | 2.23 | Haut und Schleimhaut | 60 | 2 | 120 | 5 | | | | | 60 | 5 | 4 |
| | 2.24 | Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 2: | | | | | | | | | | | |
| | | PR, Neurologische Untersuchung (Modul 2.20) | | | | | 7,5 | 1,5 | 11,25 | 0,5 | 7,5 | 0,5 | 0,5 |
| | | PR, Ultraschall des Abdomens (Modul 2.21) | | | | | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| | | PR, Notfallmedizin/ACLS | | | | | 22,5 | 1,5 | 33,75 | 1,5 | 22,5 | 1,5 | 1,5 |
| | 2.25 | Ärztliche Gesprächsführung 3 | | | | | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| | 2.26 | Praktikum Mikroskopische Pathologie 1 | | | | | 22,5 | 1,5 | 33,75 | 1 | 22,5 | 1 | 1,5 |
| | 2.27 | Seminar Arzneitherapie | | | | | 15 | 2 | 30 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| | 2.28 | Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach): | | | | | | | | | | | |
| | | Wahlfach x | | | | | 15 | 2 | 30 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| | Wahlfach y | | | | | 15 | 2 | 30 | 1 | 15 | 1 | 1 | |

| | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|------|---|-------------|---|-----|-----------|------------|-----|-------|------------|-------------|------------|--------------|
| 7. Semester | 2.29 | Bewegungsapparat | 60 | 2 | 120 | 5 | | | | | 60 | 5 | 4 |
| | 2.30 | Tumore | 60 | 2 | 120 | 5 | | | | | 60 | 5 | 4 |
| | 2.31 | Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt | 60 | 2 | 120 | 5 | 7,5 | 2 | 15 | 0,5 | 67,5 | 5,5 | 4,5 |
| | 2.32 | Werdendes Leben | 52,5 | 2 | 105 | 4 | | | | | 52,5 | 4 | 3,5 |
| | 2.33 | Ärztliche Gesprächsführung 4 | | | | | 7,5 | 1,5 | 11,25 | 0,5 | 7,5 | 0,5 | 0,5 |
| | 2.34 | Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 3: | | | | | | | | | | | |
| | | PR, Orthopädische und unfallchirurgische Untersuchungen des Bewegungsapparates (Modul 2.29) | | | | | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| | | PR, Physikalische Krankenuntersuchung | | | | | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| | 2.35 | Praktikum Mikroskopische Pathologie 2 | | | | | 22,5 | 1,5 | 33,75 | 1 | 22,5 | 1 | 1,5 |
| | 2.36 | Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik | | | | | 30 | 1,5 | 31,5 | 1 | 30 | 1 | 2 |
| | 2.37 | Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach) | | | | | 15 | 2 | 30 | 1 | 15 | 1 | 1 |
| Summe 2. Abschnitt: | | | 1209 | | | 95 | 657 | | | 45 | 1866 | 140 | 124,4 |

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|---|--|----------------|-------|------------|------------|--------------|-------|------------|------------|---------------|--------------|--------------|
| 8. – 12. Semester | 3.01 | Innere Medizin | 90 | 2 | 180 | 7 | 45 | 2 | 90 | 3,5 | 135 | 10,5 | 9 |
| | 3.02 | Chirurgische Fächer und Anästhesie | 75 | 2 | 150 | 6 | 45 | 2 | 90 | 3,5 | 120 | 9,5 | 8 |
| | 3.03 | Kinder- und Jugendheilkunde | 60 | 2 | 120 | 5 | 45 | 2 | 90 | 3,5 | 105 | 8,5 | 7 |
| | 3.04 | Radiologie, Strahlenphysik und Strahlenschutz | 30 | 2 | 60 | 2,5 | 15 | 2 | 30 | 1 | 45 | 3,5 | 3 |
| | 3.05 | Gerichtsmedizin | 30 | 2 | 60 | 2,5 | 15 | 2 | 30 | 1 | 45 | 3,5 | 3 |
| | 3.06 | Biostatistik und EBM | 15 | 2 | 30 | 1 | | | | | 15 | 1 | 1 |
| | 3.07 | Diplomandenseminar | | | | | 30 | 2,5 | 75 | 3 | 30 | 3 | 2 |
| | 3.08 | Klinische Mikrobiologie | 15 | 2 | 30 | 1 | 15 | 2 | 30 | 1 | 30 | 2 | 2 |
| | 3.08 | Klinische Pharmakologie | 15 | 2 | 30 | 1 | 15 | 2 | 30 | 1,5 | 30 | 2,5 | 2 |
| | 3.09 | Humangenetik | 7,5 | 2 | 15 | 0,5 | 7,5 | 2 | 15 | 0,5 | 15 | 1 | 1 |
| | 3.11 | Neurologie | 60 | 2 | 120 | 5 | 30 | 2 | 60 | 2,5 | 90 | 7,5 | 6 |
| | 3.12 | Psychiatrie | 45 | 2 | 90 | 3,5 | 22,5 | 2 | 45 | 2 | 67,5 | 5,5 | 4,5 |
| | 3.13 | Gynäkologie und Geburtshilfe | 60 | 2 | 120 | 5 | 45 | 2 | 90 | 3,5 | 105 | 8,5 | 7 |
| | 3.14 | Dermatologie | 45 | 2 | 90 | 3,5 | 15 | 2 | 30 | 1 | 60 | 4,5 | 4 |
| | 3.15 | Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde | 30 | 2 | 60 | 2,5 | 15 | 2 | 30 | 1 | 45 | 3,5 | 3 |
| | 3.16 | Augenheilkunde | 45 | 2 | 90 | 3,5 | 15 | 2 | 30 | 1 | 60 | 4,5 | 4 |
| | 3.17 | Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten | | | | | 60 | 3,5 | 210 | 8,5 | 60 | 8,5 | 4 |
| | 3.18 | Innere Medizin im Klinisch-Prakt. Jahr (8 Wochen) | 30 | 1,5 | 45 | 2 | 105 | 1,5 | 157,5 | 6,5 | 135 | 8,5 | 9 |
| | 3.19 | Chirurgische Fächer im Klinisch-Praktischen Jahr (8 Wochen) | 30 | 1,5 | 45 | 2 | 105 | 1,5 | 157,5 | 6,5 | 135 | 8,5 | 9 |
| | 3.20 | Allgemeinmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr (4 Wochen) | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 52,5 | 1,5 | 78,75 | 3,5 | 67,5 | 4,5 | 4,5 |
| 3.21 | Wahlfach 1 im Klinisch-Praktischen Jahr (4 Wochen) | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 52,5 | 1,5 | 78,75 | 3,5 | 67,5 | 4,5 | 4,5 | |
| 3.22 | Wahlfach 2 im Klinisch-Praktischen Jahr (4 Wochen) | 15 | 1,5 | 22,5 | 1 | 52,5 | 1,5 | 78,75 | 3,5 | 67,5 | 4,5 | 4,5 | |
| 3.23 | Wahlfach 3 im Klinisch-Praktischen Jahr (2 Wochen) | 7,5 | 1,5 | 11,25 | 0,5 | 25,5 | 1,5 | 37 | 1,5 | 33 | 2,0 | 2,2 | |
| Summe 3. Abschnitt | | | 712,5 | | | 55 | 850,5 | | | 65 | 1563 | 120- | 104,2 |
| Zwischensumme: | | | 2.356,5 | | | | 1620 | | | | 3976,5 | 310,0 | |
| | | Diplomarbeit | | | | | | | | | | 20,0 | |
| | | Freie Wahlfächer | | 2 | | | | 2 | | | | 30,0 | 15 |
| Gesamtsumme: | | | | | | | | | | | | 360,0 | |

12 Übergangsbestimmungen

12.1 Verfügungssemester

Den Studierenden, die ihr Studium vor dem in Kraft Treten dieses Studienplans begonnen haben, werden die für die Absolvierung jedes der drei Studienabschnitte nach den vor dem in Kraft Treten dieses Studienplans gültigen Bestimmungen vorgesehenen Fristen gemäß § 80 Abs. 2 UniStG, wie in unten stehender Tabelle dargestellt, erstreckt.

| | Minstdauer (plus 1 Semester) | Verfügungssemester nach Studienkommissions- beschluss vom 17.12.2001 | Gesamt |
|---------------------|---------------------------------|--|--------|
| 1. Studienabschnitt | 4 (5) | 1 | 6 |
| 2. Studienabschnitt | 3 (4) | 2 | 6 |
| 3. Studienabschnitt | 5 (6) | 0 | 6 |
| Gesamtes Studium | 12 (15) | 3 | 18 |

12.2 In Kraft Treten

Das Diplomstudium der Humanmedizin nach diesem Studienplan wird aufbauend ab 1.10.2002 eingerichtet. Der 1. Studienabschnitt wurde mit 1. Oktober 2002, der 2. Studienabschnitt wird mit 1. Oktober 2003, der 3. Studienabschnitt wird mit Beginn des Sommersemesters 2006 aufbauend eingerichtet.

Studierende, die an der Universität Innsbruck zum Studium der Studienrichtung Humanmedizin zugelassen sind und den 1. Studienabschnitt bzw. den 2. Studienabschnitt der Studienrichtung Medizin nach den in Österreich vor dem 1. Oktober 2002 geltenden Studienvorschriften absolviert haben, sind berechtigt ihr Studium auch nach den vor dem 1. Oktober 2002 geltenden Studienvorschriften zu beenden.

13 Anerkennung von Prüfungen:

Hierzu wird auf die geltenden Bestimmungen aus der Satzung der Medizinischen Universität Innsbruck, „Studienrechtliche Bestimmungen“, beschlossen vom Senat der Medizinischen Universität Innsbruck am 5.5.2004, verlautbart im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck vom 3.6.2004, 27.Stück, No. 140, verwiesen. Zitat:

Die im Rahmen des Studiums der Zahnmedizin nach den Bestimmungen des Studienplans für das Studium der Zahnmedizin an der Universität Innsbruck (verlautbart im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, Juni 2004) positiv beurteilten Prüfungen des ersten Studienabschnitts werden für das Diplomstudium Humanmedizin an der Universität Innsbruck (= diese Verlautbarung) entsprechend der unten stehenden Tabelle als Prüfungen des ersten Studienabschnitts anerkannt.

| Zahnmedizin | Humanmedizin |
|--|--|
| | |
| Umgang mit kranken Menschen (Lehrveranstaltungsprüfung) | Umgang mit kranken Menschen (Lehrveranstaltungsprüfung) |
| Umgang mit kranken Menschen (PR) | Umgang mit kranken Menschen (PR) |
| Erste Hilfe (PR) | Erste Hilfe (PR) |
| Propädeutikum Medizinische Wissenschaft (PR) | Propädeutikum Medizinische Wissenschaft (PR) |
| Bausteine des Lebens – PR, Biologie | Bausteine des Lebens II, PR, Biologie |
| Bausteine des Lebens – PR, Physik | Bausteine des Lebens II, PR, Physik |
| Bausteine des Lebens – PR, Biochemie | Bausteine des Lebens II, PR, Biochemie I |
| Bausteine des Lebens – PR, Histologie | Bausteine des Lebens II, PR, Histologie |
| Erste formative integrierte Gesamtprüfung (FIP1) | Erste formative integrierte Gesamtprüfung (FIP1) |
| Erste summative integrierte Gesamtprüfung (SIP1) | Erste summative integrierte Gesamtprüfung (SIP1) |

14 Akademischer Grad

Nach Absolvierung des Studiums der Humanmedizin wird der akademische Grad „Doktorin der gesamten Heilkunde“ bzw. „Doktor der gesamten Heilkunde“, lateinisch „Doctor medicinae universae“, abgekürzt „Dr. med. univ.“ verliehen.

15 In Kraft Treten

Die Bestimmungen dieses Studienplans treten mit dem der Kundmachung unmittelbar folgenden 1. Oktober eines Jahres in Kraft.

Bestätigung des Beschlusses der Curricularkommission
durch den Senat der Medizinischen Universität Innsbruck
am 5. Juli 2006

O. Univ.-Prof. Dr. Werner JASCHKE (Vorsitzender des Senats)

Anhang 1:

Übersicht über die Lehrveranstaltungen des 1., 2. und 3. Studienabschnitts

A 1.1 Liste der Lehrveranstaltungen des 1. Studienabschnitts

Lehrveranstaltungen zu den **Pflichtfächern**:

| Titel | Semester | Semesterstunden | Eingangsvoraussetzung |
|---|----------|-----------------|---------------------------------------|
| Modul 1.01: Umgang mit kranken Menschen | | 6 | |
| VO, Umgang mit kranken Menschen | 1 | 5 | |
| PR, Umgang mit kranken Menschen | 1 oder 2 | 1 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.1) |
| Modul 1.02: Bausteine des Lebens I | | 9 | |
| VO, Bausteine des Lebens I | 1 | 9 | |
| Modul 1.03: Klein. und allgemeinmedizinische Falldemonstrationen I | | 1 | |
| VO, Klein. und allg.med. Falldemonstrationen I | 1 | 1 | |
| Modul 1.04: Propädeutikum Medizin. Wissenschaft. | | 2 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.4) |
| VO, Propädeutikum Med. Wissenschaft | 1 | 1,5 | |
| PR, Propädeutikum Med. Wissenschaft | 1 | 0,5 | |
| Modul 1.05: Erste Hilfe | | 1,5 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.2) |
| VO, Erste Hilfe | 1 | 0,5 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.2) |
| PR, Erste Hilfe | 1 | 1,0 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.2) |
| Modul 1.06: Bausteine des Lebens II | | 15,5 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.4) |
| VO, Bausteine des Lebens II | 2 | 11,5 | |
| PR, Biochemie I | 2 | 2 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.4) |
| PR, Biologie | 1 oder 2 | 1 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.4) |
| PR, Histologie | 2 | 1 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.4) |
| PR, Physik | 1 oder 2 | 1 | positive Prüfung „VO, UKM“ (10.1.2.4) |
| Modul 1.07: Klein. und allg.med. Falldemonstrationen II | | 1,5 | |
| VO, Klein. und allg.med. Falldemonstrationen II | 2 | 1,5 | |
| Summe | | 37,5 | |

A 1.2 Liste der Lehrveranstaltungen des 2. Studienabschnitts

A 1.2.1 Lehrveranstaltungen zu den Pflichtfächern

| Titel | Semester- stunden | Eingangsvoraussetzung |
|--|----------------------|------------------------------|
| 3. Semester – Pflichtlehrveranstaltungen | 25,5 | |
| Modul 2.01: Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers | 21 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers | 9 | |
| PR, Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers, bestehend aus den Teilen Sezierübungen (10 SSt) und histologische Übungen (2 SSt) | 12 | |
| Modul 2.02: Medizinische Wissenschaft | 1,5 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Medizinische Wissenschaft | 1 | |
| PR, Medizinische Wissenschaft | 0,5 | |
| Modul 2.03: Klein. und allgem.med. Falldemonstrationen III | 1,5 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Klein. und allgem.med. Falldemonstrationen III | 1,5 | |
| Modul 2.04: Untersuchungskurs am Gesunden | 1,5 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Untersuchungskurs am Gesunden | 0,7 | |
| PR, Untersuchungskurs am Gesunden | 0,8 | |
| 4. Semester – Pflichtlehrveranstaltungen | 23,3 | |
| Modul 2.05: Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit | 11,8 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit | 5,8 | |
| PR, Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit, bestehend aus den Teilen Biochemie II (3 SSt) und Physiologie (3 SSt) | 6 | |
| Modul 2.06: Ärztliche Gesprächsführung 1 | 1 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Ärztliche Gesprächsführung 1 | 0,5 | |
| PR, Ärztliche Gesprächsführung 1 | 0,5 | |
| Modul 2.07: Endokrines System | 5 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Endokrines System | 5 | |
| Modul 2.08: Blut | 3 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Blut | 3 | |
| Modul 2.09: Grundlagen der Pathologie | 1 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Grundlagen der Pathologie | 1 | |
| Modul 2.10: Klein. und allgem.med. Falldemonstrationen IV | 1,5 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Klein. und allgem.med. Falldemonstrationen IV | 1,5 | |
| 5. Semester – Pflichtlehrveranstaltungen | 25 | |
| Modul 2.12: Infektion, Immunologie und Allergologie | 8 | |
| VO, Infektion, Immunologie und Allergologie | 7 | 1. Diplomprüfung |
| PR, Infektion und Abwehr | 1 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung |
| Modul 2.13: Herz-Kreislaufsystem | 6 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Herz-Kreislaufsystem | 6 | |
| Modul 2.14: Atmung | 3 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Atmung | 3 | |
| Modul 2.15: Niere und ableitende Harnwege | 3 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Niere und ableitende Harnwege | 3 | |

| | | |
|---|-------------|--|
| Modul 2.16: Grundlagen der Pharmakologie | 1 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Grundlagen der Pharmakologie | 1 | |
| Modul 2.17: Klein. Fertigkeiten u. Untersuchungsmethoden 1 | 3 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung |
| PR, Lungenfunktionsdiagnostik (Modul 2.14, Atmung) | 0,5 | |
| PR, Beatmung und Intubation (Modul 2.14, Atmung) | 1 | |
| PR, Ultraschalldiagnose des Herzens und Ergometrie (Modul 2.13) | 1 | |
| PR, EKG (Modul 2.13, Herz-Kreislaufsystem) | 0,5 | |
| Modul 2.18: Ärztliche Gesprächsführung 2 | 1 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung, ÄGF 1 |
| PR, Ärztliche Gesprächsführung 2 | 1 | |
| 6. Semester – Pflichtlehrveranstaltungen | 22,6 | |
| Modul 2.20: Nervensystem und menschliches Verhalten | 7 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Nervensystem und menschl. Verhalten | 7 | |
| Modul 2.21: Ernährung und Verdauung | 4 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Ernährung und Verdauung | 4 | |
| Modul 2.22: Zahnmed. Propädeutik für Humanmediziner | 1,1 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Zahnmedizinische Propädeutik für Humanmediziner | 1,1 | |
| Modul 2.23: Haut und Schleimhaut | 4 | 1. Diplomprüfung |
| VO, Haut und Schleimhaut | 4 | |
| Modul 2.24: Klein. Fertigkeiten u. Untersuchungsmethoden 2 | 3 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung |
| PR, Neurologische Untersuchung (Modul 2.20, Nervens. u. m. Verhalten) | 0,5 | |
| PR, Ultraschall des Abdomens (Modul 2.21, Ernährung u. Verd.) | 1 | |
| PR, Notfallmedizin/ACLS | 1,5 | |
| Modul 2.25: Ärztliche Gesprächsführung 3 | 1 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung, ÄGF 1 und 2 |
| PR, Ärztliche Gesprächsführung 3 | 1 | |
| Modul 2.26: Praktikum Mikroskopische Pathologie 1 | 1,5 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung |
| PR, Praktikum Mikroskopische Pathologie 1 | 1,5 | |
| Modul 2.27: Seminar Arzneitherapie | 1 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung |
| SE, Seminar Arzneitherapie | 1 | |
| 7. Semester – Pflichtlehrveranstaltungen | 21 | |
| Modul 2.29: Bewegungsapparat | 4 | |
| VO, Bewegungsapparat | 4 | |
| Modul 2.30: Tumore | 4 | |
| VO, Tumore | 4 | |
| Modul 2.31: Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt | 4,5 | |
| VO, Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt | 4 | |
| PR, Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt | 0,5 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung |
| Modul 2.32: Werdendes Leben | 2,5 | |
| VO, Werdendes Leben | 2,5 | |
| Modul 2.33: Ärztliche Gesprächsführung 4 | 0,5 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung, ÄGF 1, 2 und 3 |
| PR, Ärztliche Gesprächsführung 4 | 0,5 | |
| Modul 2.34: Klein. Fertigkeiten u. Untersuchungsmethoden 3 | 2 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung |
| PR, Orthopädische und unfallchirurgische Untersuchungen des Bewegungsapparates (Modul 2.27, Bewegungsapparat) | 1 | |
| PR, Physikalische Krankenuntersuchung | 1 | |
| Modul 2.35: Praktikum Mikroskopische Pathologie 2 | 1,5 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung |
| PR, Praktikum Mikroskopische Pathologie 2 | 1,5 | |

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Modul 2.36: Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik | 2 | 1. Teil der 2. Diplomprüfung |
| SE, Klinische Chemie und Labordiagnostik | 2 | |

A 1.2.2 Lehrveranstaltungen zu den **Wahlfächern im 2. Studienabschnitt**

Wahlfächer zum Problemorientierten Kleingruppenunterricht (begleitend zu den Blöcken)
Die Lehrveranstaltung lautet jeweils gleich wie das Wahlfach.

| Titel des Wahlfachs = Titel der Lehrveranstaltung | Semester | Semesterstunden |
|---|-----------------|------------------------|
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.07 „Endokrines System“ | 4 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.08 „Blut“ | 4 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.12 „Infektion, Immunologie und Allergologie“ | 5 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.13 „Herz-Kreislaufsystem“ | 5 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.14 „Atmung“ | 5 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.15 „Niere und ableitende Harnwege“ | 5 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.20 „Nervensystem und menschliches Verhalten“ | 6 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.21 „Ernährung und Verdauung“ | 6 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.23 „Haut u. Schleimhaut“ | 6 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.29 „Bewegungsapparat“ | 7 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.30 „Tumore“ | 7 | 1 |
| Kleingruppenunterricht zu Modul 2.32 „Werdendes Leben“ | 7 | 1 |

A 1.3 Liste der Lehrveranstaltungen des 3. Studienabschnitts

A 1.3.1 Lehrveranstaltungen zu den Pflichtfächern

| Titel | Semesterstunden | Eingangsvoraussetzung |
|--|-----------------|-----------------------|
| 8. + 9. + 10. Semester – Pflichtlehrveranstaltungen | 64,5 | |
| Modul 3.01: Innere Medizin | 9 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Innere Medizin | 6 | |
| PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Innerer Medizin | 3 | |
| Modul 3.02: Chirurgische Fächer und Anästhesie | 8 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Chirurgische Fächer und Anästhesie | 5 | |
| PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in chirurgischen Fächern und Anästhesie | 3 | |
| Modul 3.03: Kinder- und Jugendheilkunde | 7 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Kinder- und Jugendheilkunde | 4 | |
| PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Kinder- und Jugendheilkunde | 3 | |
| Modul 3.04: Radiologie, Strahlenphysik und Strahlenschutz | 3 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Radiologie und Strahlenschutz | 1,5 | |
| VO, Grundlagen der Strahlenphysik | 0,5 | |
| PR, Radiologie und Strahlenschutz | 1 | |
| Modul 3.05: Gerichtsmedizin | 3 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Gerichtsmedizin | 2 | |
| PR, Gerichtsmedizin | 1 | |
| Modul 3.06: Biostatistik und Evidence Based Medicine | 1 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Biostatistik und Evidence Based Medicine | 1 | |
| Modul 3.08: Klinische Pharmakologie | 2 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Klinische Pharmakologie | 1 | |
| SE, Klinische Pharmakologie | 1 | |
| Modul 3.09: Klinische Mikrobiologie | 2 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Klinische Mikrobiologie | 1 | |
| SE, Klinische Mikrobiologie | 1 | |
| Modul 3.10: Humangenetik | 1 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Humangenetik | 0,5 | |
| SE, Humangenetik | 0,5 | |
| Modul 3.11: Neurologie | 6 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Neurologie | 4 | |
| PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Neurologie | 2 | |
| Modul 3.12: Psychiatrie | 4,5 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Psychiatrie | 3 | |
| PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Psychiatrie und Psychosomatik | 1,5 | |
| Modul 3.13: Gynäkologie und Geburtshilfe | 7 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Gynäkologie und Geburtshilfe | 4 | |
| PR, Klein. Fähigkeiten u. Fertigkeiten in Gynäkologie/Geburtshilfe | 3 | |
| Modul 3.14: Dermatologie | 4 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Dermatologie | 3 | |
| PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Dermatologie | 1 | |
| Modul 3.15: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde | 3 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Hals-, Nasen-, -Ohrenheilkunde | 2 | |
| PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der HNO | 1 | |

| | | |
|--|-----|------------------------------|
| Modul 3.16: Augenheilkunde | 4 | 2. Diplomprüfung |
| VO, Augenheilkunde | 3 | |
| PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Augenheilkunde | 1 | |
| 11. + 12. Semester – Klinisch-Praktisches Jahr Pflichtlehrveranstaltungen | | |
| Modul 3.01: Innere Medizin im Klinisch-Praktischen Jahr (8 Wochen) | 9 | 1. Teil der 3. Diplomprüfung |
| VO, Innere Medizin im Klinisch-Praktischen Jahr | 2 | |
| PR, Innere Medizin im Klinisch-Praktischen Jahr | 7 | |
| Modul 3.02: Chirurg. Fächer im Klinisch-Praktischen Jahr (8 Wochen) | 9 | 1. Teil der 3. Diplomprüfung |
| VO, Chirurgische Fächer im Klinisch-Praktischen Jahr | 2 | |
| PR, Chirurgische Fächer im Klinisch-Praktischen Jahr | 7 | |
| Modul 3.20: Allgemeinmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr (4 Wochen) | 4,5 | 1. Teil der 3. Diplomprüfung |
| VO, Allgemeinmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr | 1 | |
| PR, Allgemeinmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr | 3,5 | |

A 1.3.2 Lehrveranstaltungen zu den **Wahlfächern im 3. Studienabschnitt**

| Wahlfächer | Semester | Semesterst. als Wahlfach I | Semesterst. als Wahlfach II |
|---|------------------|---|--|
| Anästhesie | 11 od. 12 | - | 2,1 |
| VO, Anästhesie im Klinisch-Praktischen Jahr | | - | 0,5 |
| PR, Anästhesie im Klinisch-Praktischen Jahr | | - | 1,6 |
| Augenheilkunde | 11 od. 12 | - | 2,1 |
| VO, Augenheilkunde im Klinisch-Praktischen Jahr | | - | 0,5 |
| PR, Augenheilkunde im Klinisch-Praktischen Jahr | | - | 1,6 |
| Dermatologie | 11 od. 12 | - | 2,1 |
| VO, Dermatologie im Klinisch-Praktischen Jahr | | - | 0,5 |
| PR, Dermatologie im Klinisch-Praktischen Jahr | | - | 1,6 |
| Gynäkologie und Geburtshilfe | 11 od. 12 | 4,5 | 2,1 |
| VO, Gynäkologie und Geburtshilfe im Klinisch-Praktischen Jahr | | 1 | 0,5 |
| PR, Gynäkologie und Geburtshilfe im Klinisch-Praktischen Jahr | | 3,5 | 1,6 |
| HNO | 11 od. 12 | 4,5 | 2,1 |
| VO, HNO im Klinisch-Praktischen Jahr | | 1 | 0,5 |
| VO, HNO im Klinisch-Praktischen Jahr | | 3,5 | 1,6 |
| Kinderheilkunde | 11 od. 12 | 4,5 | 2,1 |
| VO, Kinderheilkunde im Klinisch-Praktischen Jahr | | 1 | 0,5 |
| PR, Kinderheilkunde im Klinisch-Praktischen Jahr | | 3,5 | 1,6 |
| Neurologie | 11 od. 12 | 4,5 | 2,1 |
| VO, Neurologie im Klinisch-Praktischen Jahr | | 1 | 0,5 |
| PR, Neurologie im Klinisch-Praktischen Jahr | | 3,5 | 1,6 |
| Psychiatrie | 11 od. 12 | 4,5 | 2,1 |
| VO, Psychiatrie im Klinisch-Praktischen Jahr | | 1 | 0,5 |
| PR, Psychiatrie im Klinisch-Praktischen Jahr | | 3,5 | 1,6 |
| Notfallmedizin | 11 od. 12 | - | 2,1 |
| VO, Notfallmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr | | - | 0,5 |
| PR, Notfallmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr | | - | 1,6 |

A 1.4 Weitere Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen im Rahmen der Diplomarbeit:

| | |
|------------------------|------------------------------------|
| Zeitpunkt: | im 2. und/oder 3. Studienabschnitt |
| Eingangsvoraussetzung: | Absolvierung der SIP 2 |

- SE, Einführungsseminar („Core-Seminar“), 1 SSt.
- SE, Betreuerseminar, 1 SSt.
- frei gewählte Lehrveranstaltung zur Diplomarbeit (SE/VO/PR), 1 SSt.

Anhang 2:

QUALIFIKATIONSPROFIL für das Diplomstudium Humanmedizin

an der Medizinischen Universität Innsbruck

Präambel

Unsere Universität setzt sich zum Ziel, die AbsolventInnen des wissenschaftlichen Studiums der Humanmedizin zu handlungskompetenten DoktorInnen der gesamten Medizin (Dr.med.univ.) mit wissenschaftlicher Grundeinstellung heranzubilden. Um eine postpromotionelle Weiterbildung antreten zu können, müssen die AbsolventInnen über jene intellektuellen, praktischen und Einstellungsbezogenen Befähigungen verfügen, die im Qualifikationsprofil beschrieben werden.

Zur Erreichung dieses Ziels müssen Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen im Rahmen eines geeigneten Studienplanes mit adäquaten Methoden ganzheitlich und integrativ gelehrt, gelernt und geprüft bzw. evaluiert werden.

Das hier vorliegende Qualifikationsprofil umfasst die Bereiche Wissen und Verständnis (1), Klinische Fertigkeiten und Fähigkeiten (2), Kommunikative Kompetenzen (3), Ärztliche Haltung (4) und berufsrelevante Kompetenzen (5).

1. Wissen und Verständnis

1.1 Grundlegendes Wissen und Verständnis

- 1.1.1 der Strukturen und Funktionsmechanismen des menschlichen Körpers in allen seinen Entwicklungsphasen, in Gesundheit und Krankheit sowie von der molekularen Ebene bis zum Gesamtorganismus
- 1.1.2 der menschlichen Psyche und ihrer Entwicklungsphasen in Gesundheit und Krankheit
- 1.1.3 der Person als sozialem Wesen im Spannungsfeld von Gemeinschaft, Gesellschaft und Umwelt
- 1.1.4 der Ziele, Strukturen und Prozesse von Gesundheitsförderung, Prävention, Diagnostik, kurativer wie palliativer Therapie, Pflege und Rehabilitation von akut und chronisch verlaufenden Erkrankungen
- 1.1.5 der ethischen Prinzipien der Medizin
- 1.1.6 der Methoden der medizinischen Forschung (d. i. der Grundlagen-, wie der klinischen Forschung)
- 1.1.7 Kenntnisse von Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen anderer Gesundheits- und Sozialberufe.
- 1.1.8 Kenntnisse der Medizinischen Informatik und Statistik, der Medizintechnik, des Medizinrechts, der Gesundheitsökonomie, der Qualitätssicherung und des Prozessmanagements im Gesundheitswesen sowie des österreichischen Gesundheitssystems.

1.2 Detailliertes Wissen und Verständnis

häufiger, schwerwiegender oder dringlich zu behandelnder Gesundheitsstörungen und Krankheitsbilder aller Gebiete der Medizin sowie deren Behandlungskonzepte

1.3 Detailliertes Wissen, Verständnis und wissenschaftliche Behandlung

von speziellen Gebieten der Medizin, die vom Studierenden selbst ausgewählt werden müssen (Wahl-elemente des Curriculums, Diplomarbeit)

2. Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten

- 2.1 **Fähigkeit, Anamnese und Status in den vorgesehenen Disziplinen effizient, problemorientiert, korrekt sowie in einer den PatientInnen gegenüber rücksichtsvollen Art zu erheben**
- 2.2 **Beherrschung klinischer Fertigkeiten, zu denen ÄrztInnen am Beginn ihrer Weiterbildung berechtigt sind (z.B. Wundversorgung, Blutabnahme, klares Formulieren von Anforderungen für weiterführende Untersuchungen etc.), aber auch Kenntnis allgemeiner Verpflichtungen, wie Dokumentationspflicht, am Beispiel der Dokumentation von Aufklärung über Diagnose und Therapie (wie Operationen etc.)**
- 2.3 **Fähigkeit, Notfälle zu erkennen, richtig zu bewerten und Erste Hilfe-Maßnahmen zu setzen**
- 2.4 **Fähigkeit, wichtige Differentialdiagnosen zu bedenken, zu begründen und einen Zielführenden Untersuchungsplan zu entwerfen.**
- 2.5 **Fähigkeit, häufige Erkrankungen mit adäquaten Methoden zu diagnostizieren und ein begründetes Konzept ambulanter oder stationärer Behandlung vorzuschlagen. Diagnose und Therapieplan müssen auch gesundheitsökonomische Aspekte berücksichtigen.**
- 2.6 **Fähigkeit, PatientInnen in Hinblick auf Gesundheitsförderung sowie Krankheitsprävention zu beraten**
- 2.7 **Kenntnisse in Gewährleistung adäquater ärztlicher Versorgung für chronisch Kranke und Sterbende (z.b. Kenntnisse in der korrekten Durchführung und Überwachung von Therapien.)**

3. Kommunikative Kompetenzen

- 3.1 Fähigkeit, mit PatientInnen die Diagnose und das diagnostische bzw. therapeutische Vorgehen genau, verständlich und einfühlsam zu besprechen, sie damit in der Entscheidung zu unterstützen und zur aktiven Krankheitsbewältigung zu motivieren**
- 3.2 Fähigkeit, PatientInnen sowie deren Angehörigen schwerwiegende Nachrichten rücksichtsvoll mitzuteilen und mit den dadurch ausgelösten Gefühlen adäquat umzugehen**
- 3.3 Fähigkeit, auf die besondere Situation des chronisch Kranken und Sterbenden einzugehen**
- 3.4 Fähigkeit, mit KollegInnen, Pflegepersonal und Angehörigen medizinischer Berufe klar, höflich und wirksam zu kommunizieren – insbesondere mit dem Ziel, Verständnis, Zusammenarbeit und gegenseitiges Lernen zu ermöglichen**
- 3.5 Fähigkeit, sich im klinischen und im wissenschaftlichen Kontext mündlich wie schriftlich präzise und verständlich mitzuteilen**
- 3.6 Fähigkeit zuzuhören**
- 3.7 Fähigkeit zur fachlichen Kommunikation in Englisch**
- 3.8 Fähigkeit, neue Informationstechnologien zu nutzen.**

4. Ärztliche Haltung

- 4.1 Bereitschaft, die ethischen Prinzipien der Medizin in Praxis und Forschung anzuwenden**
- 4.2 Respekt und Offenheit gegenüber PatientInnen und KollegInnen, Pflegepersonal und den Angehörigen medizinischer Berufe**
- 4.3 Realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen sowie die Bereitschaft, daraus angemessene Konsequenzen zu ziehen**
- 4.4 Verantwortungsbereitschaft, Genauigkeit und Bereitschaft, den Dingen auf den Grund zu gehen**
- 4.5 Bereitschaft, zur Weiterentwicklung der Medizin in Wissenschaft und Praxis beizutragen**
- 4.6 Bereitschaft, neue medizinische Möglichkeiten und gesellschaftliche Wertvorstellungen kritisch zu beurteilen und nie gegen das Wohl von PatientInnen und der Gesellschaft einzusetzen**
- 4.7 die persönliche Verpflichtung zur persönlichen Qualitätskontrolle und permanenten fachlichen Weiterbildung anzuerkennen und zu handhaben**
- 4.8 Bereitschaft, auf medizinisch relevante geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Unterschiede einzugehen, bestehende Informationsdefizite aufzuarbeiten und rollen- bzw. geschlechtsstereotype Verhaltensweisen zu vermeiden**

5. Berufsrelevante Kompetenzen

5.1. Wissenschaftliche Kompetenzen

- 5.1.1. Fähigkeit, relevante Forschungsfragen zu stellen, Hypothesen zu formulieren und unter Anleitung wissenschaftlich zu bearbeiten
- 5.1.2. Fähigkeit, medizinische Datenquellen kritisch zu beurteilen, die jeweils wesentlichen Informationen zu erfassen, sie mit Kenntnissen aus anderen Gebieten zu verknüpfen und kreativ zur Lösung von Problemen anzuwenden
- 5.1.3. Fähigkeit, Informationen, Situationen und Konzepte sachlich, logisch und kritisch zu bewerten
- 5.1.4. Fähigkeit zum selbst gesteuerten Berufsbegleitenden Lernen.

5.2 Soziale und organisatorische Kompetenzen

- 5.2.1. Bereitschaft und Fähigkeit, sich im Team einzugliedern und zusammenzuarbeiten, zu führen, zu delegieren und Konflikte zu lösen – insbesondere im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit
- 5.2.2. Fähigkeit zum Selbstmanagement und Bereitschaft, sich entsprechende Hilfe zu organisieren.

5.3 Bildungskompetenz

- 5.3.1. Bereitschaft und Fähigkeit zur Vorbildwirkung
- 5.3.2. Grundlegende Fähigkeit, gesundheitsrelevantes Wissen in verständlicher Weise an Gesunde und Kranke zu vermitteln und entsprechende Einstellungen und Verhaltensweisen zu fördern.

Anhang 3:

Übersicht über die Änderungen des Studienplans seit Juni 2005

A. Änderungen im Studienjahr 2005/2006:

1. Umfang der Pflichtfächer im Studium um 3 Semesterstunden reduziert durch Reduktion des Umfangs der die Diplomarbeit begleitenden Lehrveranstaltungen (§§ 1.1; 3.4)
2. Platzierung der Lehrinhalte der Embryologie in Lehre und Prüfung in Modul 1.06 ab SS 2007 und Prüfung in der SIP 1 ab Ende des SS 2007. Im Rahmen des Moduls „Werdendes Leben“ werden die Inhalte der Embryologie wie bisher noch bis zum Ende des Studienjahres 2008/2009 gelehrt bzw. mit der SIP 3 geprüft. Beginnend mit der SIP 3 am Ende des WS 2009/2010 wird Embryologie nicht mehr in der SIP 3 geprüft. Studierende, die die Inhalte der Embryologie bis zum Ende des 2. Studienabschnitts weder im Rahmen der SIP 1 noch der SIP 3 geprüft wurden, müssen über Embryologie eine Lehrveranstaltungsprüfung ablegen (§§ 4; 5; 10.1.3; 10.2.2)
3. Pflichtlehrveranstaltungen und Wahlfächer des gewählten Studiums sowie Lehrveranstaltungen, die der Vorbereitung auf Ergänzungsprüfungen dienen, bzw. Ergänzungsprüfungen selbst werden nicht als freie Wahlfächer anerkannt (§ 2.3).
4. Diplomarbeit (DA): Neuformulierung des Textes § 7. Die Durchführung der DA und die Absolvierung der Lehrveranstaltungen im Rahmen der Diplomarbeit ist ab der SIP 2 jederzeit möglich: Die Lehrveranstaltungen im Rahmen der Diplomarbeit sind (je 1 Semesterstunde): Einführungsseminar („Core-Seminar“), Betreuer-Seminar zur Diplomarbeit, freie Lehrveranstaltung zur Diplomarbeit. Die schriftliche Diplomarbeit kann nach Absolvierung dieser Lehrveranstaltungen mit der Begutachtung der schriftlichen Arbeit abgeschlossen werden. Für die Erstellung der schriftlichen Arbeit sind die entsprechenden Richtlinien des Vizerektors zu beachten.
5. Klinisch Praktisches Jahr: Neufassung des Textes § 6.2. Die Absolvierung des KPJ im Ausland an einer geeigneten Einrichtung bei Bewilligung durch das studienrechtliche Organ möglich. Ein entsprechend begründeter Antrag muss rechtzeitig vor Beginn des KPJ eingebracht werden. Grundlage der Beurteilung des Lernerfolges während der Module bildet die laufende Bewertung des von der Studierenden, vom Studierenden zu erstellenden Portfolios (§ 10.3.2)
6. Pflichtfamulatur: Neuformulierung des Texts § 8. Entfall der Bestimmung, dass vor Beginn des Klinisch-Praktischen Jahres die Pflichtfamulatur aus pathologischer Anatomie abgeschlossen sein muss (dies bleibt lediglich empfohlen). Entfall der Bestimmung, dass vor Beginn des 3. Studienabschnittes 4 Wochen Pflichtfamulatur in einem klinischen Fach nachgewiesen werden müssen.